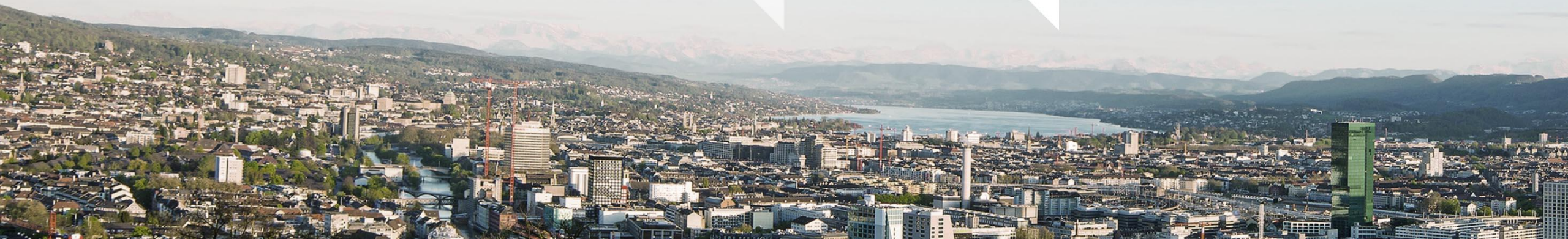


Konjunkturanalyse Q2 2026

Zürich | 12. Mai 2026



Executive Summary: Leichte Erholung, neue Unsicherheiten

Leichte Erholung – aber neue Unsicherheiten

- Die Geschäftslage für die Zürcher Wirtschaft hat sich gegen Ende 2025 wieder leicht verbessert, und war auch Ende Q1 2026 deutlich robuster als der Schweizer Durchschnitt
- Der angekündigte Zoll-Deal sowie der Entscheid des Obersten Gerichtshofs der USA zu den IEEPA-Zöllen haben dazu beigetragen
- Die Situation in der Strasse von Hormus sowie der starke Franken schaffen jedoch gleichzeitig neue Unsicherheit
- Die Geschäftserwartungen waren Anfang Jahr wieder etwas optimistischer, zuletzt haben sie sich ob der neuen Unsicherheit jedoch wieder teils deutlich verschlechtert

Baugewerbe bleibt stark – Industrie verbessert

- Von den Branchen zeigen sich Zürcher Bau- und Projektierungsunternehmen konstant sehr robust
- Finanz- und Versicherungsdienstleister, allgemeine Dienstleister sowie das Gastgewerbe bleiben ebenfalls solide, und die Lage für die Zürcher Industrie hat sich zuletzt wieder etwas erholt
- Der Zürcher Detailhandel und insbesondere der Grosshandel bleiben derweil unter Druck

Druck auf Arbeitsplätze nimmt in mehreren Zürcher Branchen leicht zu

- Der Druck auf Arbeitsplätze hat zuletzt in mehreren Zürcher Branchen wieder leicht zugenommen
- Im Grosshandel, den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und der Industrie ist er derzeit am grössten
- Fach-/Arbeitskräftemangel bleibt derweil ein Thema



Methodologie

Die Konjunkturanalyse basiert auf den Daten der Konjunkturforschungsstelle (KOF Institut) der ETH Zürich. Das KOF Institut führt regelmässig Unternehmensbefragungen durch, an denen schweizweit ca. 4'500 und im Kanton Zürich ca. 1'000 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen teilnehmen. Ergänzend dazu werden vierteljährliche Zusatzbefragungen durchgeführt, um strukturelle Entwicklungen differenzierter abzubilden.

Die in der Analyse verwendeten Umfragedaten basieren auf den Erhebungen im jeweiligen Vorquartal und umfassen sowohl die monatliche Erhebung als auch jene der vierteljährlichen Zusatzbefragung.

Die Ergebnisse werden aufgrund aktueller wirtschaftlicher Rahmenbedingungen interpretiert und unter Berücksichtigung relevanter wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen eingeordnet.



Saldo-Methodik

Nachfolgend wird bei den meisten Indikatoren der Saldo ausgewiesen. Der Saldo entspricht der Differenz der Anteile positiver und negativer Nennungen in Prozent. Ist der Saldo grösser als Null, gibt es mehr positive als negative Antworten, bei einem Saldo kleiner als Null mehr negative als positive Antworten.

Beispiel: 30% der Unternehmen schätzen ihre Geschäftslage als «gut» ein, 20% als «schlecht». Das ergibt einen Saldowert von 10%. Die 50% Nennungen für eine «befriedigende» Geschäftslage werden nicht berücksichtigt.



Inhalt

- Gesamtwirtschaft
- Branchenanalyse
 - Industrie
 - Finanz- und Versicherungsbranche
 - Baugewerbe
 - Projektierungssektor
 - Detailhandel
 - Grosshandel
 - Gastgewerbe
 - Übrige Dienstleistungen
- Arbeitsmarkt



Gesamtwirtschaft

Kanton Zürich

Geschäftslage der Zürcher Branchen

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt

Branche	2024 Q2	2024 Q3	2024 Q4	2025 Q1	2025 Q2	2025 Q3	2025 Q4	2026 Q1	2026 Q2	Nächste 6 Monate
Industrie Total	10	4	5	-1	-4	-1	10	12	19	
Metallindustrie	-20	-32	-40	-24	-30	-12	18	22	28	
Elektronik und Optik	22	11	18	17	-8	7	41	26	40	
Maschinen- und Fahrzeugbau	-9	-8	26	0	-0	-9	-0	5	22	
Öl, Chemie, Pharma und Kunststoff	-2	1	-52	-39	-26	-20	-23	0	-22	
Baugewerbe Total	55	55	60	52	47	53	53	56	57	
Bauhauptgewerbe	33	46	53	56	39	60	48	55	54	
Baunebengewerbe	63	61	61	52	50	52	54	58	57	
Detailhandel	8	-2	-0	6	1	9	6	6	13	
Grosshandel	-9	-16	-16	-9	-16	-11	-4	-7	-1	
Finanzen und Versicherungen	41	48	37	39	35	29	30	43	36	
Finanzen	52	48	37	39	37	33	34	55	41	
Versicherungen	22	46	44	42	46	28	31	38	27	
Gastgewerbe	30	24	23	22	19	18	10	31	17	
Übrige Dienstleistungen	26	30	35	31	27	28	25	25	23	
Projektierungssektor	52	58	60	62	56	59	61	62	67	



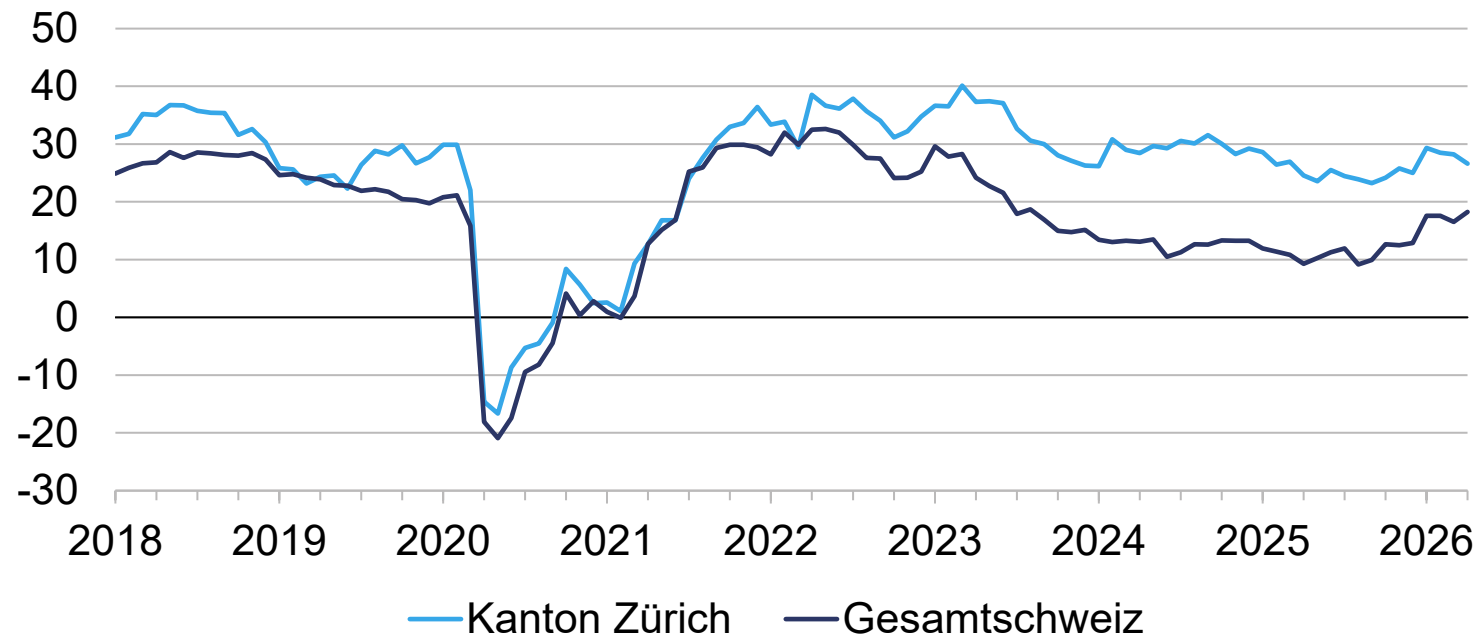
Der Saldo entspricht der Differenz der Anteile positiver und negativer Nennungen in Prozent. Ist der Saldo grösser als Null, gibt es mehr positive als negative Antworten, bei einem Saldo kleiner als Null mehr negative als positive Antworten. Beispiel: 30% der Unternehmen schätzen ihre Geschäftslage als «gut» ein, 20% als «schlecht». Das ergibt einen Saldowert von 10%. Die 50% Nennungen für eine «befriedigende» Geschäftslage werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Konjunkturboard Zürich, KOF Institut ETH Zürich • Erstellt mit Datawrapper

Leichte Erholung – aber neue Unsicherheiten

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt

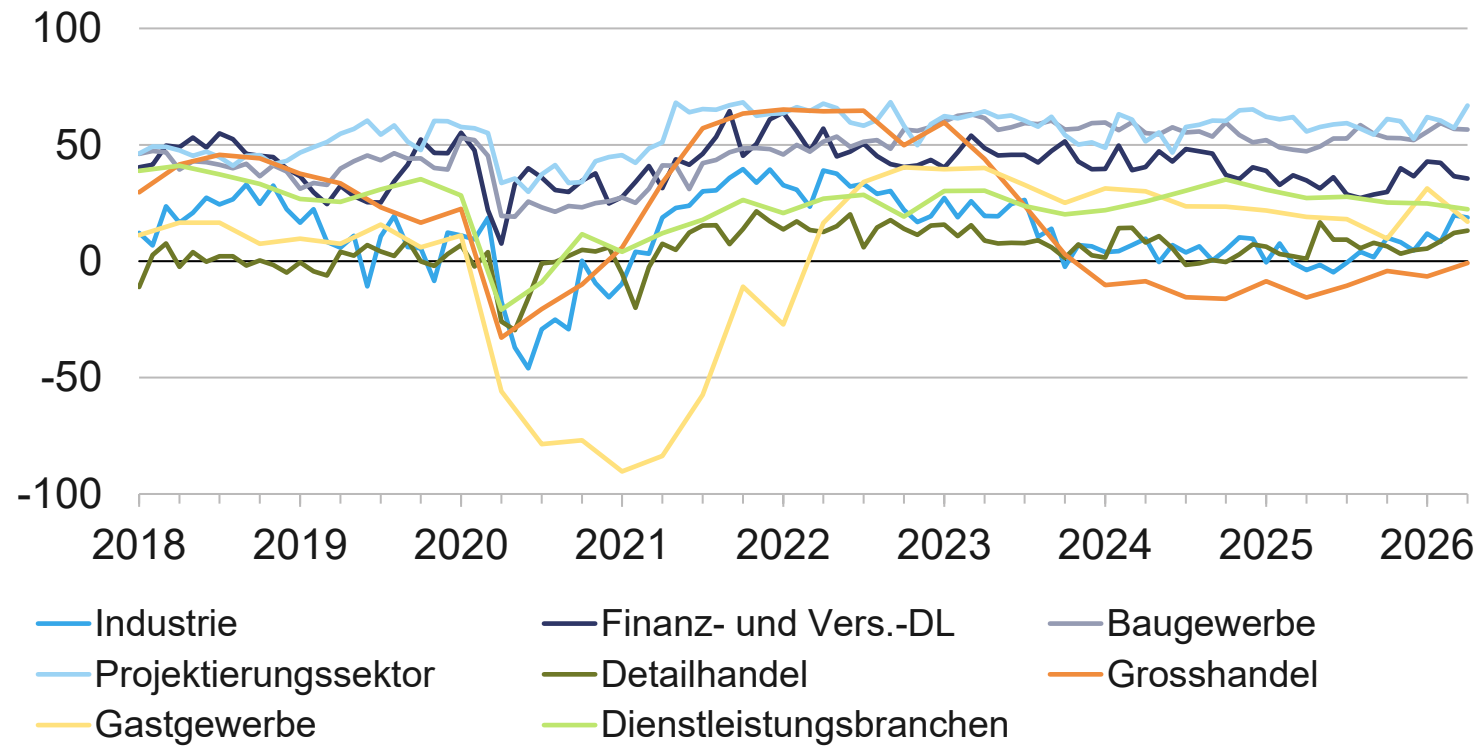


Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die **Geschäftslage** für die Zürcher Wirtschaft hat sich gegen Ende Jahr wieder leicht **verbessert**, und war auch Ende Q1 2026 deutlich **robuster als der Schweizer Durchschnitt**
- Der angekündigte **Zoll-Deal** sowie der Entscheid des Obersten Gerichtshofs der USA zu den **IEEPA-Zöllen** haben dazu beigetragen
- Gleichzeitig schaffen die Situation in der **Strasse von Hormus** sowie der **starke Franken** neue Unsicherheit bei Unternehmen

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt, Kanton Zürich



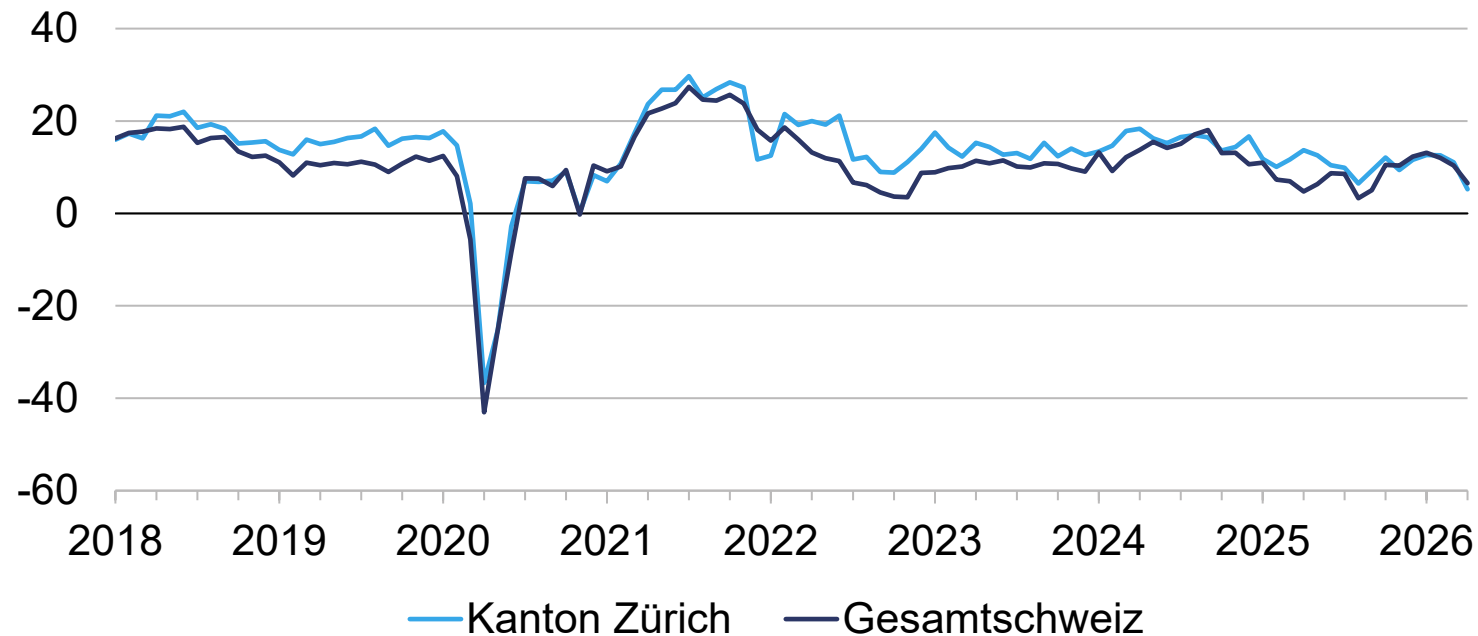
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Zürcher **Bau- und Projektierungs-Unternehmen** zeigen sich konstant sehr robust
- **Finanz- und Versicherungs-Dienstleister**, allgemeine **Dienstleister** sowie das **Gastgewerbe** bleiben ebenfalls solide
- Die Lage für Zürcher **Industriebetriebe** hat sich zuletzt wieder leicht erholt
- Der Zürcher **Detailhandel** und insb. der **Grosshandel** bleiben derweil unter Druck

Neue Unsicherheiten trüben Erwartungen

Geschäftslage, erwartete Änderung nächste 6 Monate

Saldo aus «verbessern» und «verschlechtern», saisonbereinigt



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die Geschäftserwartungen bei Zürcher und Schweizer Unternehmen waren Anfang Jahr wieder **etwas optimistischer**
- Ende Q1 2026 indes haben sie sich wieder deutlich **verschlechtert**
- Die Situation in der **Strasse von Hormus** wirkt preistreibend und beeinflusst bestimmte Lieferketten und Reisebewegungen
- Ein weiterhin **starker Franken** gestaltet zudem gerade das Exportgeschäft anspruchsvoll



Industrie

Branchenanalyse

Leichte Erholung – Elektronik und Metall zuletzt als Treiber

- Die Zürcher Industrie sieht nach einem längeren Negativtrend eine leichte Erholung der Geschäftslage
- Der angekündigte Zoll-Deal sowie der Entscheid zu den IEEPA-Zöllen der USA wirkten zuletzt positiv
- Die schwache Nachfrage hat zuletzt zwar wieder etwas angezogen, bleibt aber nach wie vor ungenügend
- Grössere Industriebetriebe konnten zuletzt besonders zulegen, kleinere haben derweil weiterhin zu kämpfen
- Von den Branchen zeigten sich die Elektronik- und Metallbetriebe zuletzt besonders robust – die Chemie-, Pharma- und Kunststoff-Branchen bekunden weiterhin mehr Mühe

Geopolitische Unsicherheiten trüben Aussichten

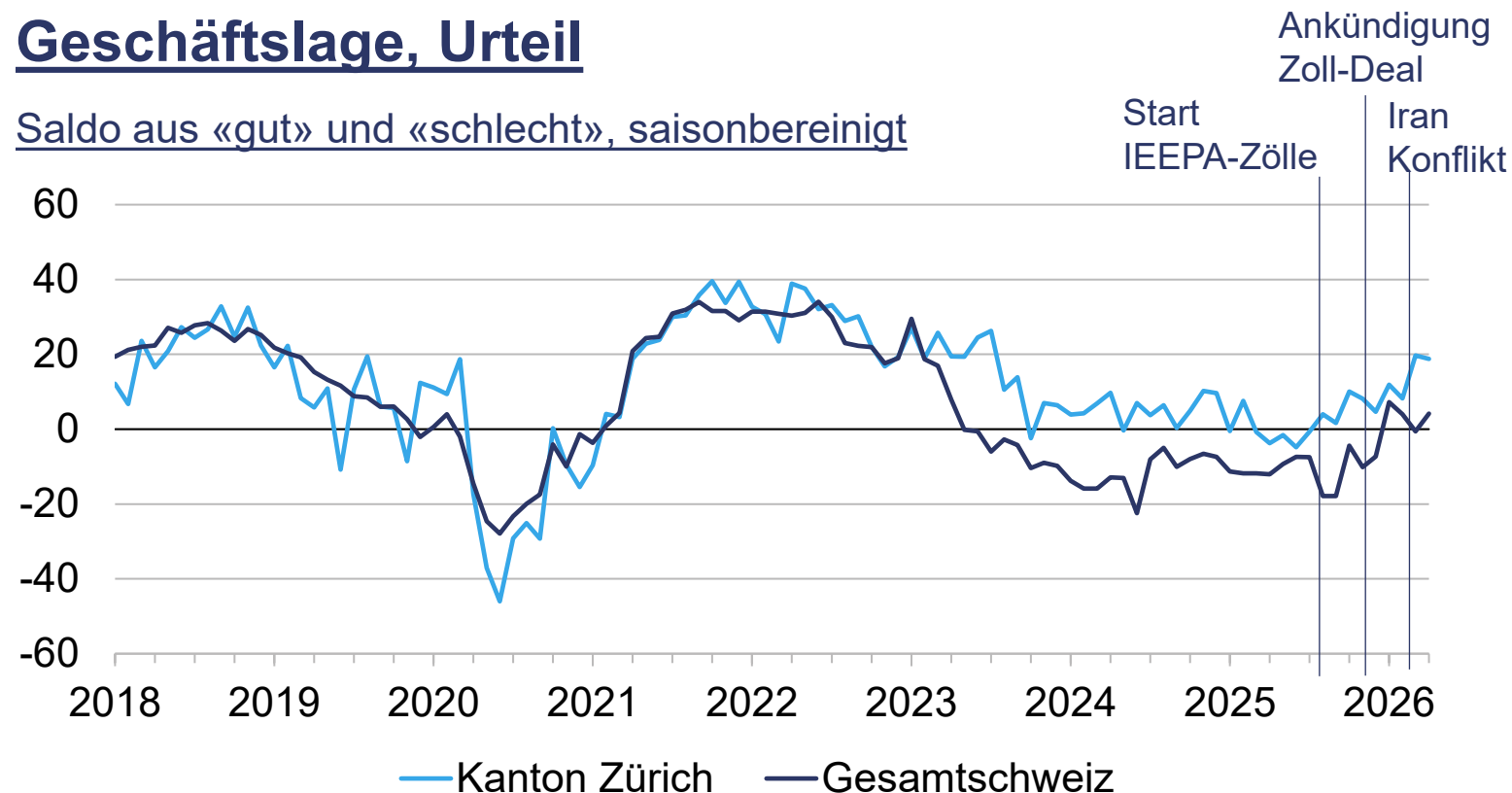
- Die Erwartungen haben sich zuletzt wieder etwas eingetrübt
- Belastend wirken weiterhin die US-Handelspolitik sowie eine weiterhin schwache globale Nachfrage
- Dazu kam im Beobachtungszeitraum die Blockade der Strasse von Hormus
- Zürcher Industriebetriebe rechnen zuletzt wieder mit höheren Einkaufs- und Verkaufspreisen – das erhöht den Druck auf die Gewinnmargen, insbesondere für KMU

Weiterhin Druck auf Arbeitsplätze

- Personalbestände wurden bei Zürcher Industriebetrieben zwar zuletzt reduziert, der Druck aber bleibt hoch
- Gleichzeitig fehlen der Branche weiterhin punktuell Fachkräfte

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt

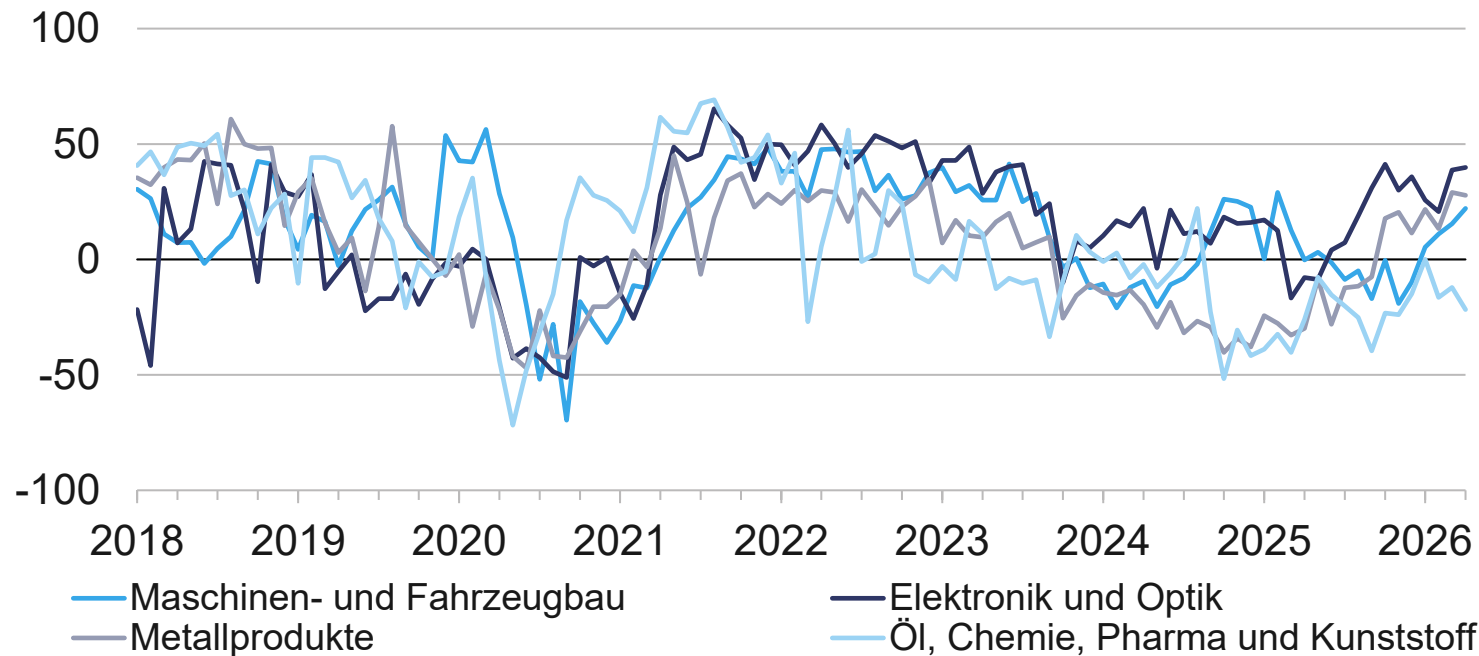


Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die **Geschäftslage** in der Industrie hat sich nach langem Negativtrend zuletzt wieder **spürbar erholt**
- Zürcher Industriebetrieben geht es dabei weiterhin etwas **besser** als dem Schweizer Durchschnitt
- Der angekündigte **Zoll-Deal** sowie der Entscheid des Obersten Gerichtshofs der USA zu den **IEEPA-Zöllen** wirkten positiv
- Die Zürcher Industrie ist aufgrund ihrer Exportstruktur etwas **weniger von der US-Handelspolitik betroffen**

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt, Kanton Zürich

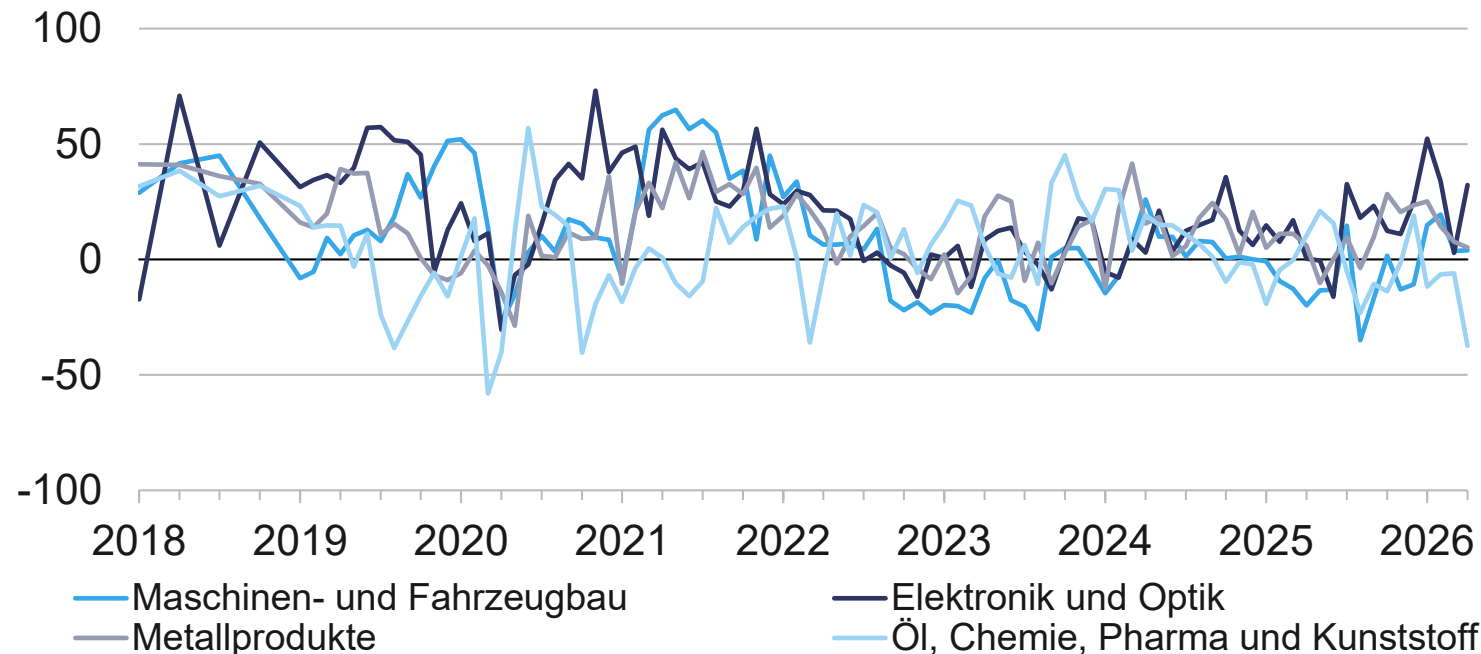


- Zürcher Elektronik- und Metallbetriebe haben sich nach schwachen Jahren 2024 und 2025 **wieder erholt**
- Die Chemie-, Pharma- und Kunststoff-Branchen befinden ihren Geschäftsgang derweil weiterhin als **schwach**
- Nach der allgemeinen Erholung im 4. Quartal 2025 **leiden** insbesondere die Chemie- und Kunststoff-Firmen unter der **volatilen Weltwirtschaftslage**

Unsicherheiten trüben die Aussichten

Geschäftslage, erw. Änd. nächste 6 Monate

Saldo aus «verbessern» und «verschlechtern», saisonbereinigt, Kanton Zürich



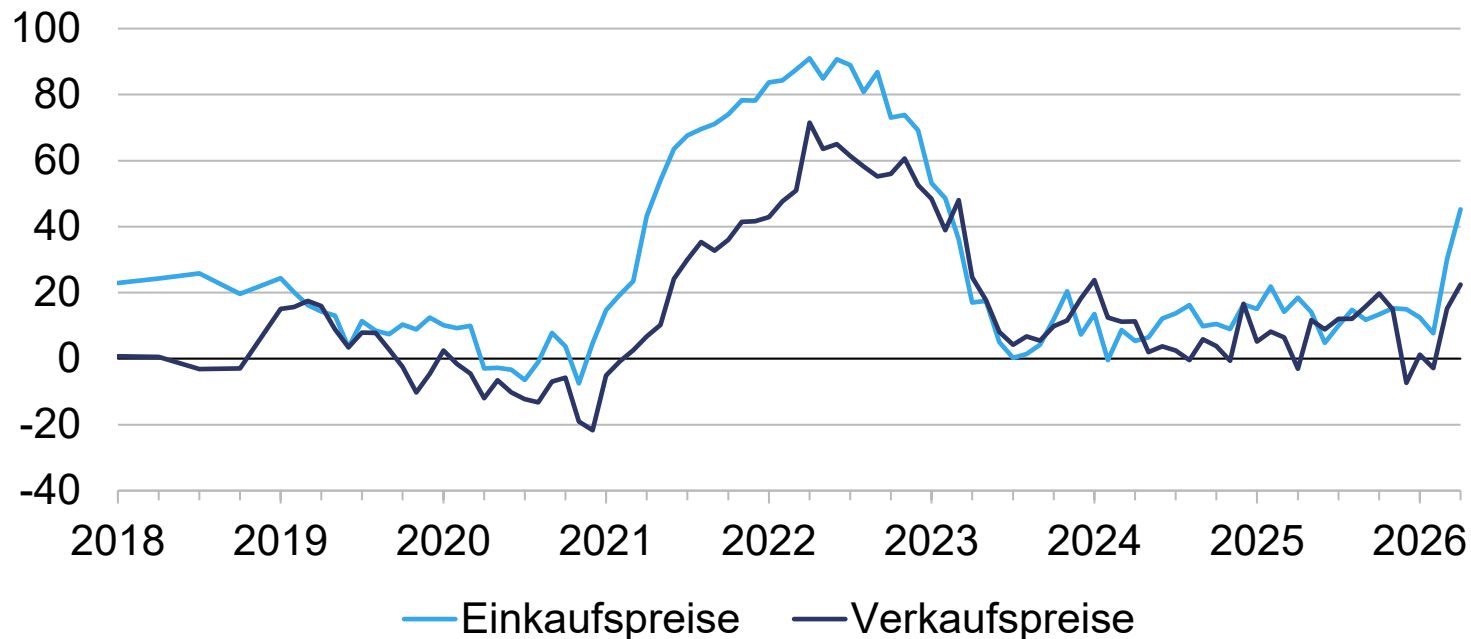
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die Erwartungen haben sich zuletzt wieder etwas **eingetrübt**
- Die Betriebe aus Elektronik und Optik erwarten als einzige Sub-Branche **einen Aufschwung**
- Belastend wirken weiterhin die **US-Handelspolitik** sowie eine weiterhin schwache **globale Nachfrage**
- Dazu kam im Beobachtungszeitraum die Blockade der **Strasse von Hormus**

Höhere Preise erhöhen Druck auf Margen

Einkauf-/Verkaufspreise, erw. Änd. nächste 3 Monate

Saldo aus «zunehmen» und «abnehmen», saisonbereinigt, Kanton Zürich



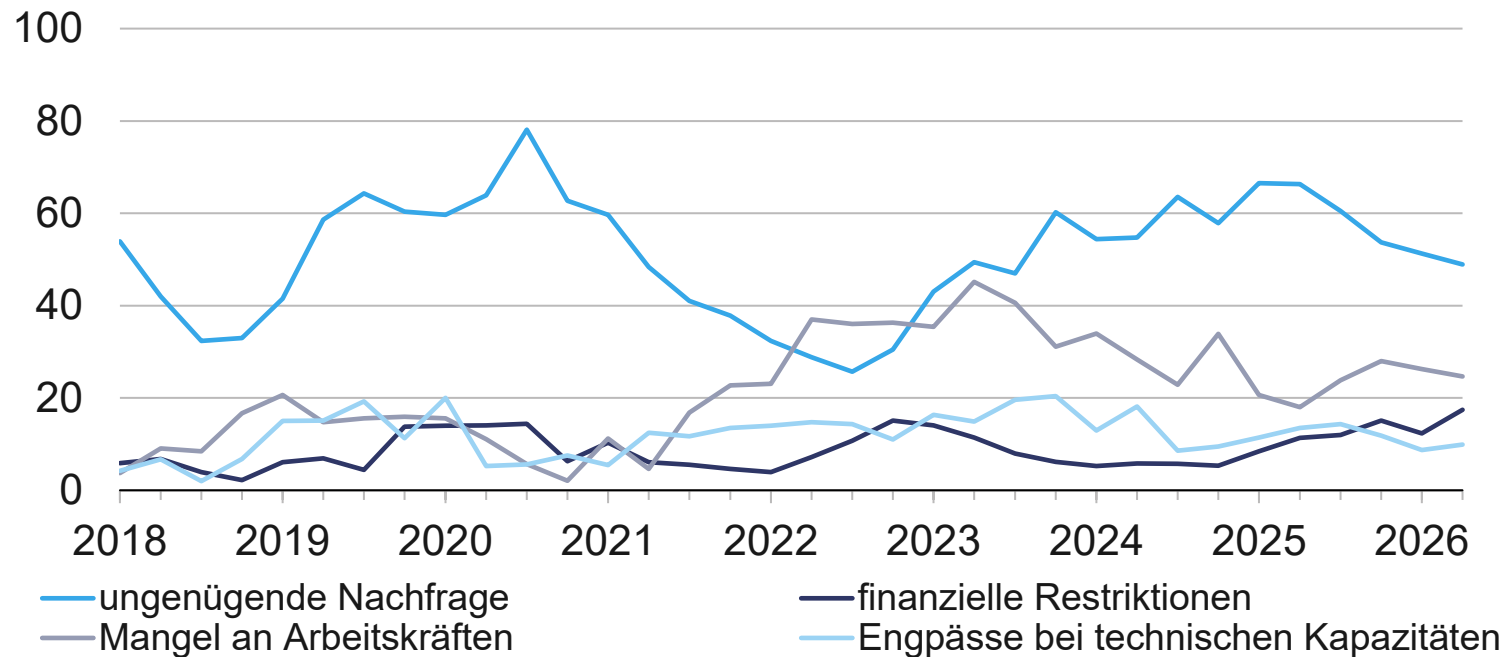
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Zürcher Industriebetriebe rechnen zuletzt wieder mit **höheren Einkaufs- und Verkaufspreisen**
- Das erhöht den **Druck auf die Gewinnmargen**, insbesondere für **KMU**
- Zum Zeitpunkt der Datenerhebung konnte der Öl-Engpass erst **teilweise eingepreist** werden
- KMU können die höheren Einkaufspreise oft nicht vollständig weitergeben, ohne einen **Nachfrageeinbruch** zu befürchten

Ungenügende Nachfrage bleibt Sorge Nr. 1

Leistungshemmnisse

Antwortanteile (mehrere Antworten möglich), saisonbereinigt, Kanton Zürich



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Der **Fach- und Arbeitskräfte-mangel** hat sich in der Zürcher Industrie leicht abgeschwächt
- Trotz leichter Entspannung bleibt die **ungenügende Nachfrage** für ca. **die Hälfte** aller Zürcher Industriebetriebe ein Hemmnis
- Die **Nachfrage** bleibt über sämtliche Kernsektoren **schwach**
- Der **Fach- und Arbeitskräfte-mangel** zeigte sich im März in **Zürich** wesentlich **akuter** als in der Gesamtschweiz (24.6% vs. 8.9%)



Finanz- und Versicherungsbranche

Branchenanalyse

Summary Slide

Resilient und zuletzt mit Aufwärtstrend – Kreditinstitute erholen sich

- Zürcher Finanz- und Versicherungsdienstleister zeigen sich weiterhin sehr resilient
- Die grosse Mehrheit beurteilt die Geschäftslage als «gut» oder «befriedigend»
- Gerade Zürcher Kreditinstitute konnten sich wieder leicht erholen – das zeigt auch die verbesserte Ertragslage
- Sie konnten zuletzt auch ihre Wettbewerbsposition wieder stärken
- Diese sahen im vergangenen Jahr einige als geschwächt – Haupttreiber dürfte die Diskussion rund um eine stärkere Bankenregulierung im Nachgang zur Übernahme der CS gewesen sein

Trübere Aussichten

- Zürcher Finanz- und Versicherungsdienstleister sahen die Geschäftserwartungen zuletzt deutlich pessimistischer
- Fast einer von fünf geht derzeit von einer Verschlechterung aus
- Die neuen Unsicherheiten rund um die Situation in der Strasse von Hormus sowie ein weiterhin tiefes Zinsniveau (Margendruck) bereiten den Unternehmen Sorgen
- Versicherer scheint die erhöhte Wahrscheinlichkeit von kostspieligen Schadenfällen besonders zu besorgen

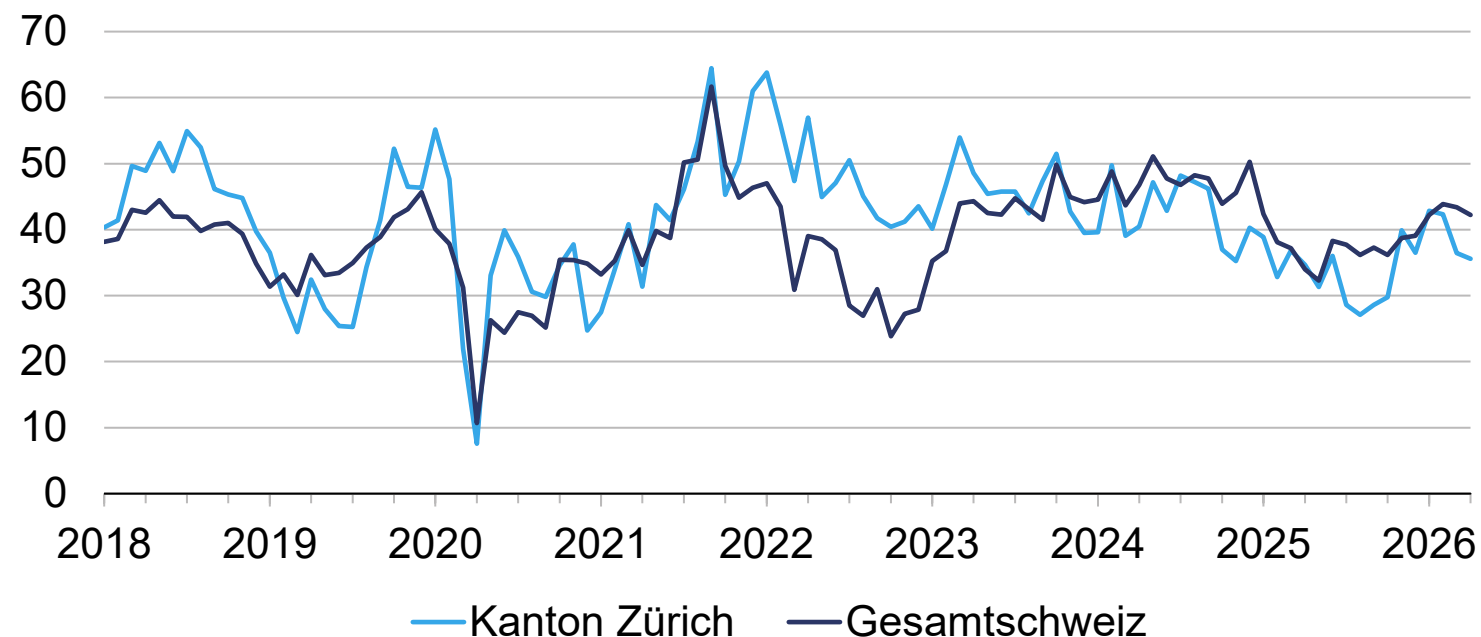
Druck auf Arbeitsplätze zuletzt wieder angezogen

- Der Druck auf Arbeitsplätze bei Zürcher Kreditinstituten und sonstigen Anbietern von Finanzdienstleistungen hat zuletzt wieder angezogen

Resilient und zuletzt mit Aufwärtstrend

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt



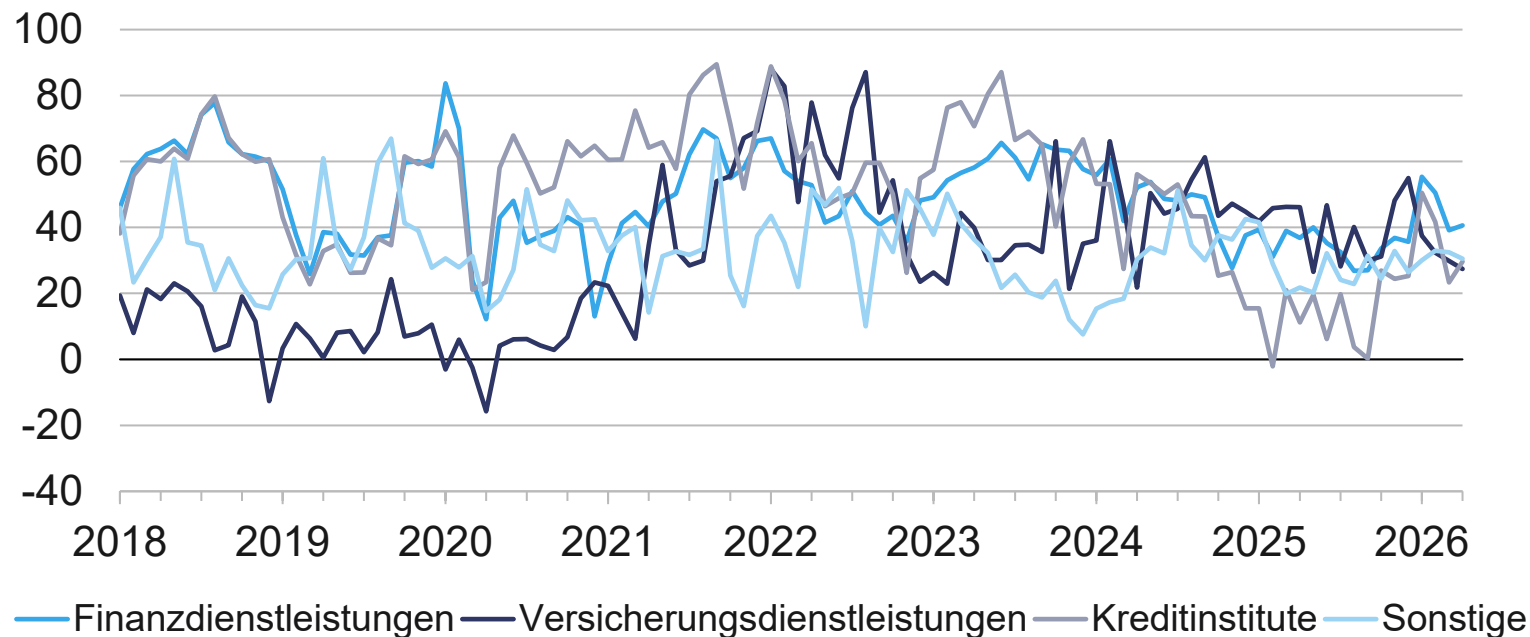
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Zürcher Finanz- und Versicherungsdienstleister sind **weiterhin resilient** – mit leichter Aufwärtstendenz zuletzt nach einem schwierigeren Jahr 2025
- Grosse Mehrheit beurteilt Lage als **«gut» oder «befriedigend»**
- Grössere Betriebe sind seit 2024 stärker unter Druck, **mittelgrosse** zuletzt **resilienter**
- Die **Ertragslage** bleibt für kleinere Zürcher Finanz- und Versicherungsdienstleister besonders **anspruchsvoll**

Zürcher Banken zeigen leichte Erholung

Geschäftslage, Urteil

Saldo «gut» und «schlecht», saisonbereinigt, Kanton Zürich

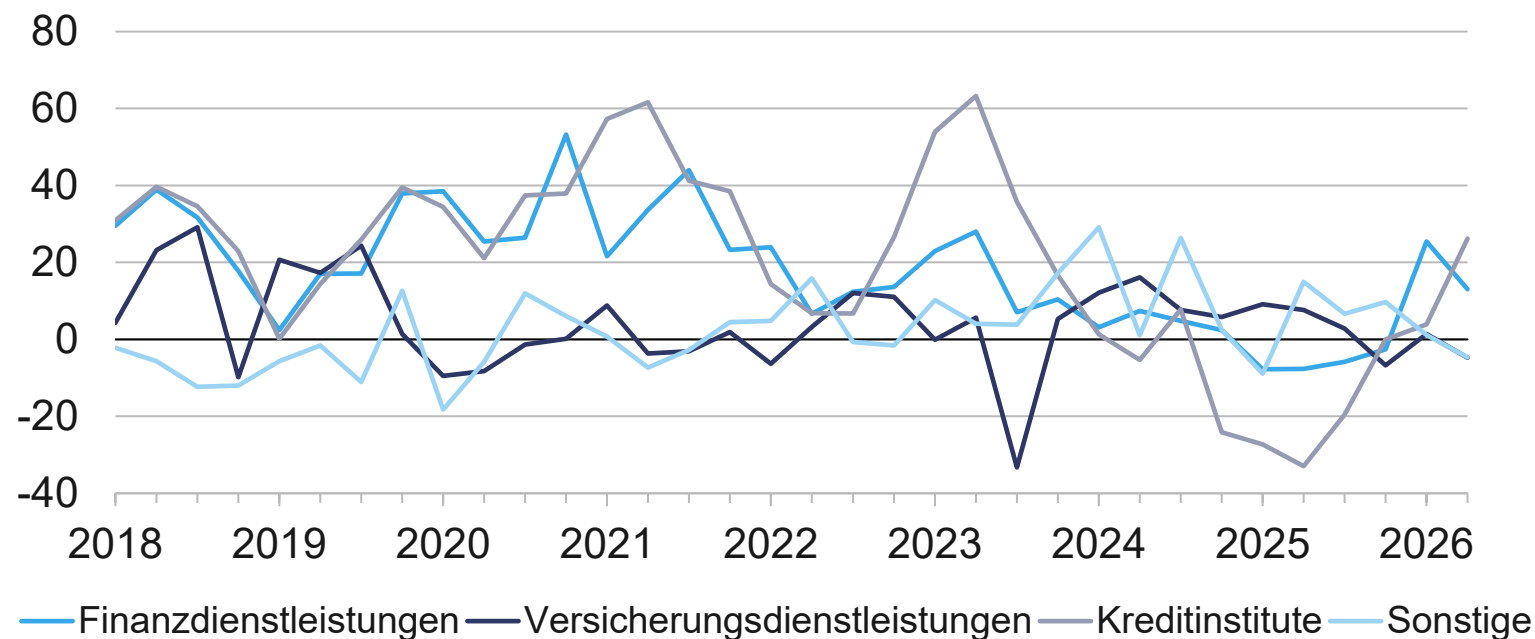


Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Gerade Zürcher **Kreditinstitute** konnten sich nach einem schwierigen Jahr 2025 gegen Ende Jahr wieder leicht erholen
- Das zeigt sich auch in einer zuletzt verbesserten Ertragslage
- Zürcher **Versicherungsunternehmen** schätzen die Geschäftslage weiterhin sehr positiv ein
- Auch **sonstige Finanzdienstleister** sahen zuletzt eine stabile Geschäftslage

Wettbewerbsposition, Änderung letzte 3 Monate

Saldo aus «verbessert» und «verschlechtert», saisonbereinigt, Kanton Zürich



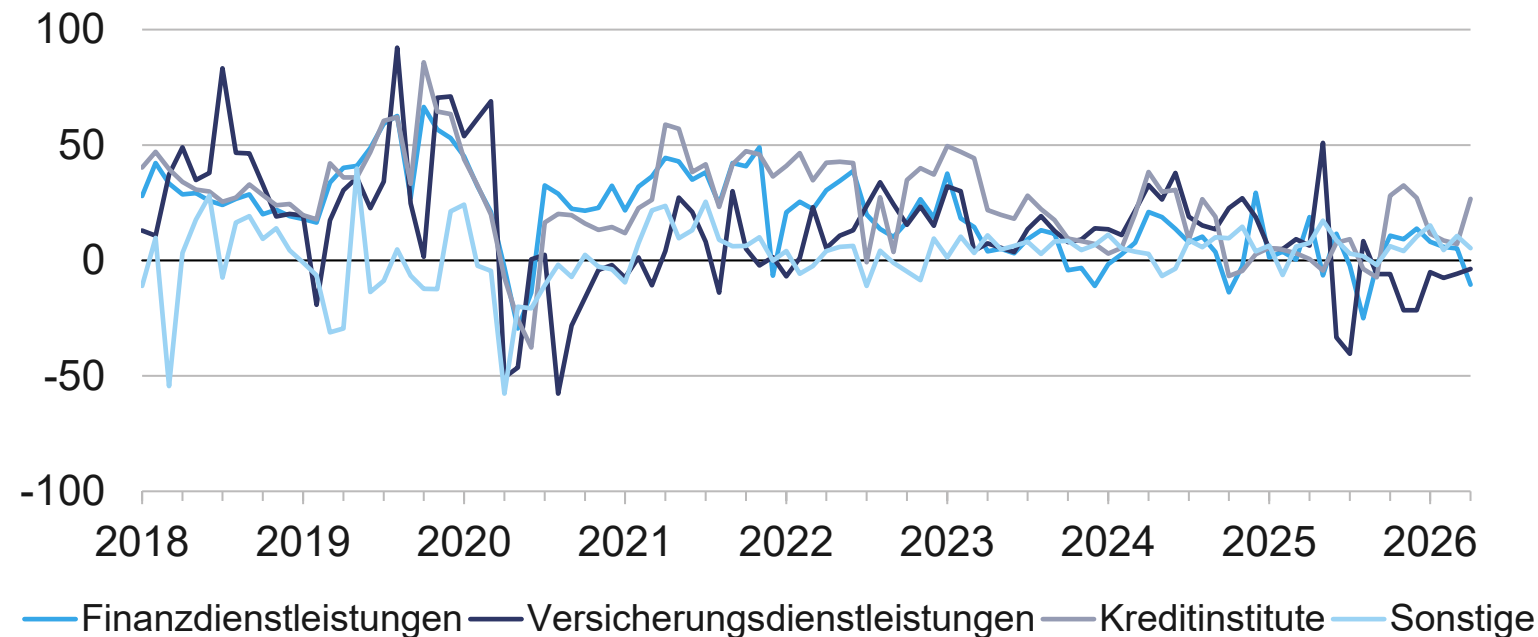
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Insbesondere Zürcher **Kreditinstitute** sehen verbesserte Wettbewerbsposition
- Im vergangenen Jahr hatten viele von ihnen diese noch weniger positiv eingeschätzt
- **Zürcher Banken** schätzten sich dabei **wesentlich schlechter** ein als ihre Gesamtschweizer Peers
- Zürcher **Versicherer** derweil erleben eher eine leichte Verschlechterung
- Ein zentraler Faktor dürfte die Diskussion rund um eine stärkere **Bankenregulierung** im Nachgang zur Übernahme der CS gewesen sein

Trübere Aussichten bei Zürcher Versicherern

Geschäftslage, erwartete Änderung nächste 6 Mte.

Saldo aus «verbessern» und «verschlechtern», saisonbereinigt, Kanton Zürich



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

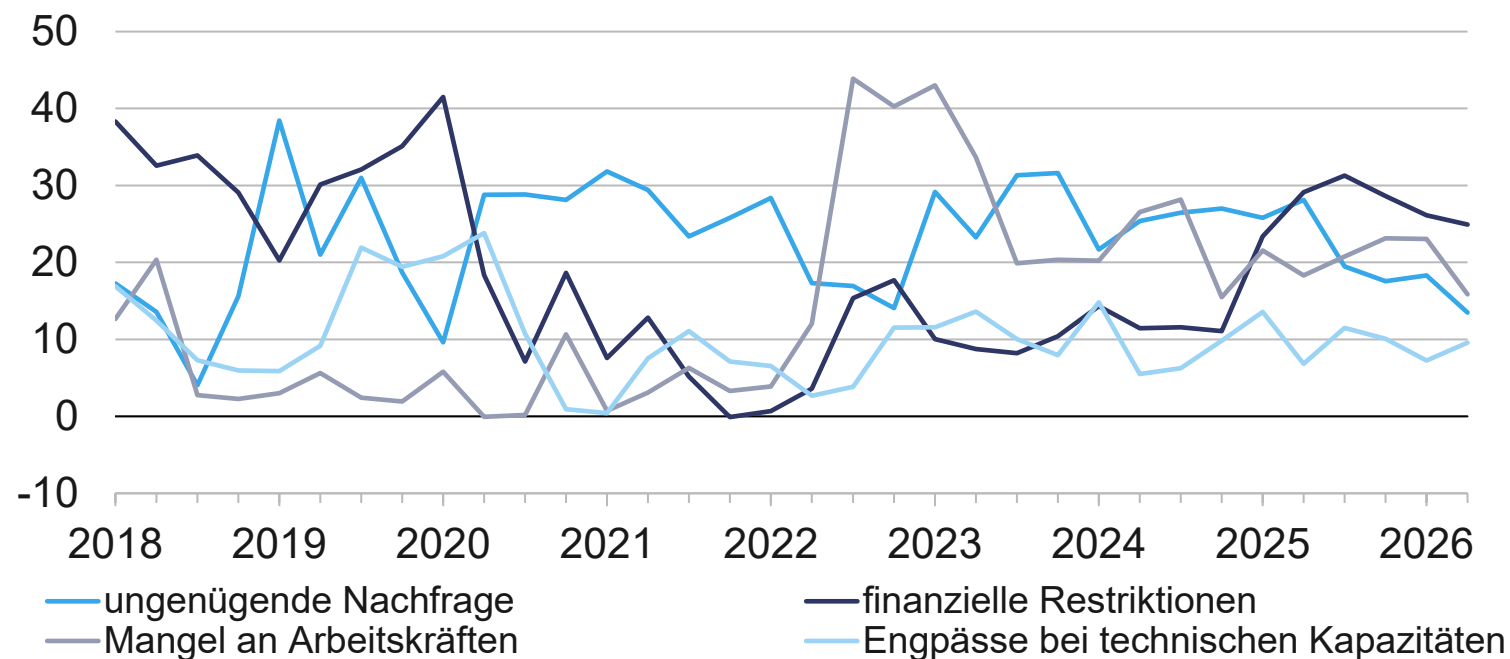
- **Zürcher Finanz- und Versicherungsdienstleister** mit zuletzt **pessimistischeren** Geschäftserwartungen
- Fast **einer von fünf** geht derzeit von einer **Verschlechterung** aus
- **Versicherer** zeigten sich zuletzt besonders **pessimistisch**
- **Banken** bleiben derweil auch in ihrem Ausblick vergleichsweise **optimistisch**

- **Geopolitische Unsicherheiten** und eine erhöhte Wahrscheinlichkeit von kostspieligen **Schadenfällen** scheinen Versicherer besonders zu besorgen

Finanzielle Einschränkungen sind Sorge Nr. 1

Leistungshemmnisse

Antwortanteile (mehrere Antworten möglich), saisonbereinigt, Kanton Zürich



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- **Finanzielle Einschränkungen** stellen das grösste Hemmnis für Zürcher Finanz- und Versicherungsdienstleister dar – insbesondere für Versicherer
- Zürcher **Banken** sahen sich angesichts zuletzt erhöhter Refinanzierungskosten auch mit solchen Engpässen konfrontiert – jüngst allerdings spürbar weniger
- Eine ungenügende **Nachfrage** sowie der **Fach-/Arbeitskräftemangel** waren zuletzt deutlich weniger grosse Hindernisse



Baugewerbe

Branchenanalyse

Konstant robust – Zürich deutlich besser als der Schweizer Durchschnitt

- Das Baugewerbe zeigt sich weiterhin resilient und bestätigt seinen Aufwärtstrend
- Besonders die Zürcher Bauunternehmen weisen eine sehr robuste Geschäftslage vor
- Gerade im Bauhauptgewerbe hat die Nachfrage zuletzt wieder stark angezogen
- Der Auftragsbestand erholt sich nach einer Talsohle mit konstant wachsender Nachfrage – tiefe Zinsen und der anhaltende Wohnungsmangel machen Bauinvestitionen wieder attraktiver

Baugewerbe blickt äusserst positiv in die Zukunft

- Das Baugewerbe blickt insgesamt positiv in die Zukunft – Zürcher Unternehmen sind so optimistisch wie seit sieben Jahren nicht mehr
- Mehr bewilligte Baugesuche sowie das anhaltend günstige Zinsumfeld stimmen die Unternehmen optimistisch

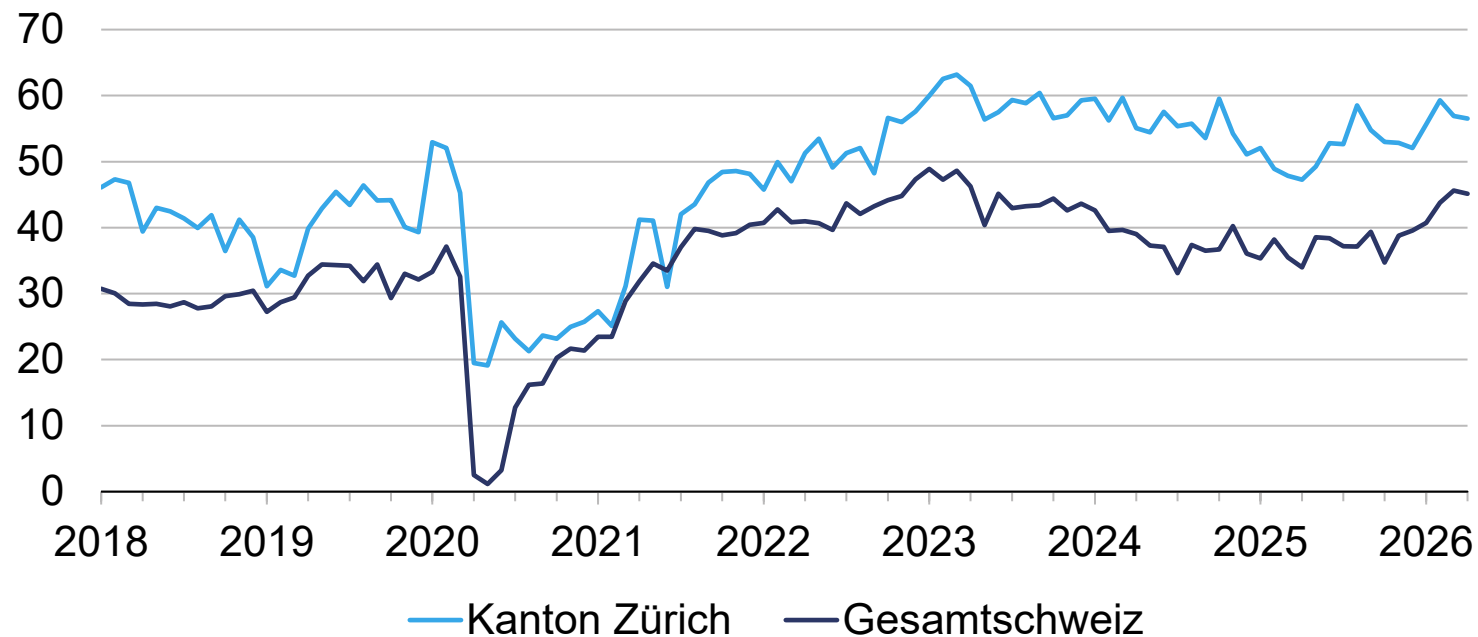
Arbeitskräftemangel bleibt akut

- Der Fach- und Arbeitskräftemangel bleibt in der Branche akut
- Gemäss Fachkräftemangel Index belegen Bauführerinnen und Poliere im Ranking den 2. Platz

Baugewerbe zeigt sich konstant robust

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt



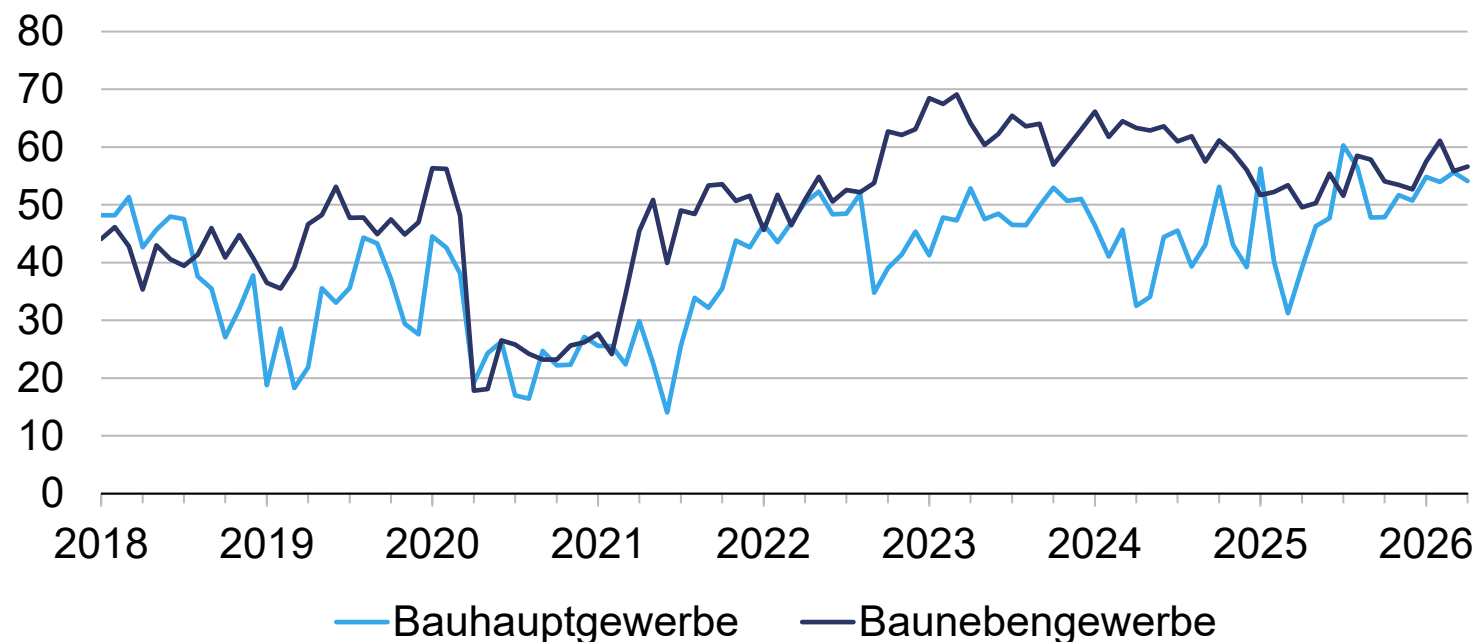
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die **Baubranche** sowohl in Zürich als auch der Schweiz zeigt sich sehr solide – **der Trend ist positiv**
- **Zürcher Baubetriebe** sind noch deutlich **robuster** als der Schweizer Durchschnitt
- **Bewilligungen** für Baugesuche sind in den letzten Monaten deutlich **angestiegen**
- Zusammen mit einem **günstigen Zinsumfeld** haben die **Bauinvestitionen** wieder **angezogen**

Bauhauptgewerbe zieht wieder an

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt, Kanton Zürich



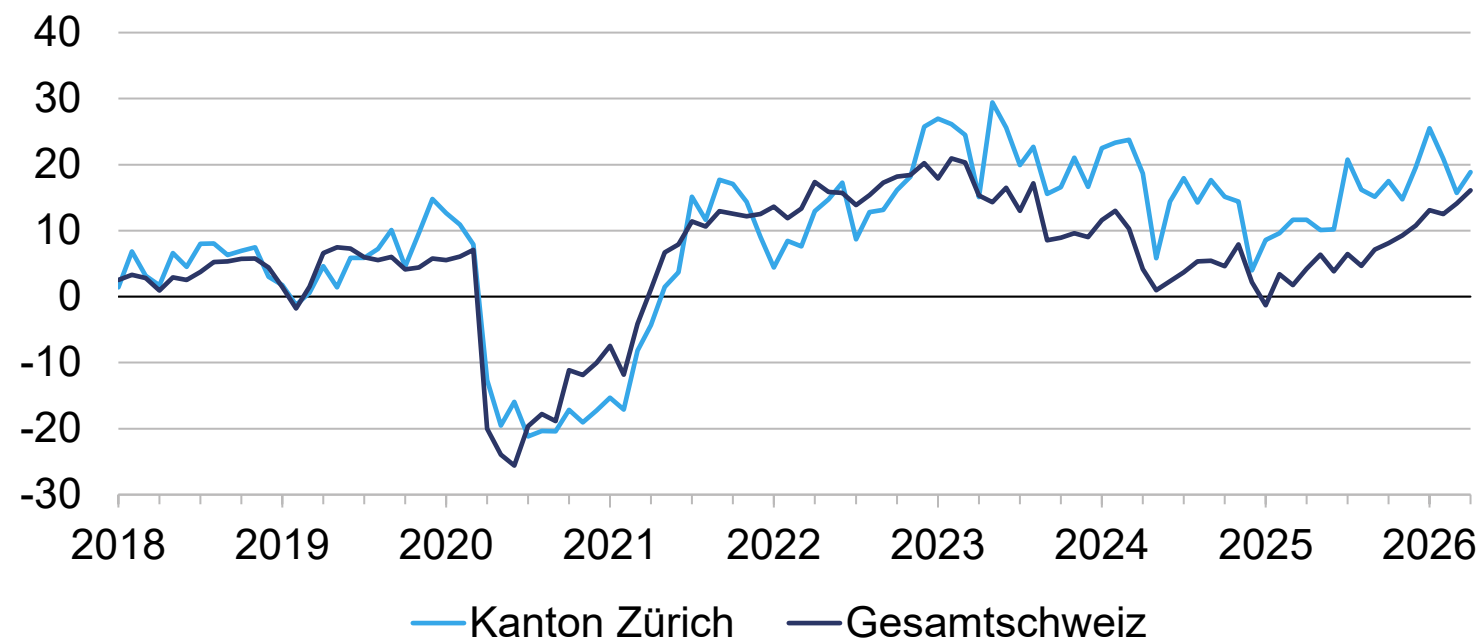
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Das **Bauhauptgewerbe** konnte zuletzt wieder einen **Aufschwung verzeichnen**
- Daneben zeigt sich das **Baunebengewerbe weiter stabil**
- Verantwortlich für den seit 2025 **anhaltenden Aufschwung** des Bauhauptgewerbes dürfte die **gestiegene Nachfrage** sein – die Auftragsbestände reichen bis zu 12 Monate
- Das Baunebengewerbe profitiert hingegen von **steigenden Anteilen an Erneuerung und Unterhalt der Bausumme**

Tiefe Zinsen und Wohnungsmangel befeuern Nachfrage

Auftragsbestand, Urteil

Saldo aus «hoch» und «zu niedrig», saisonbereinigt



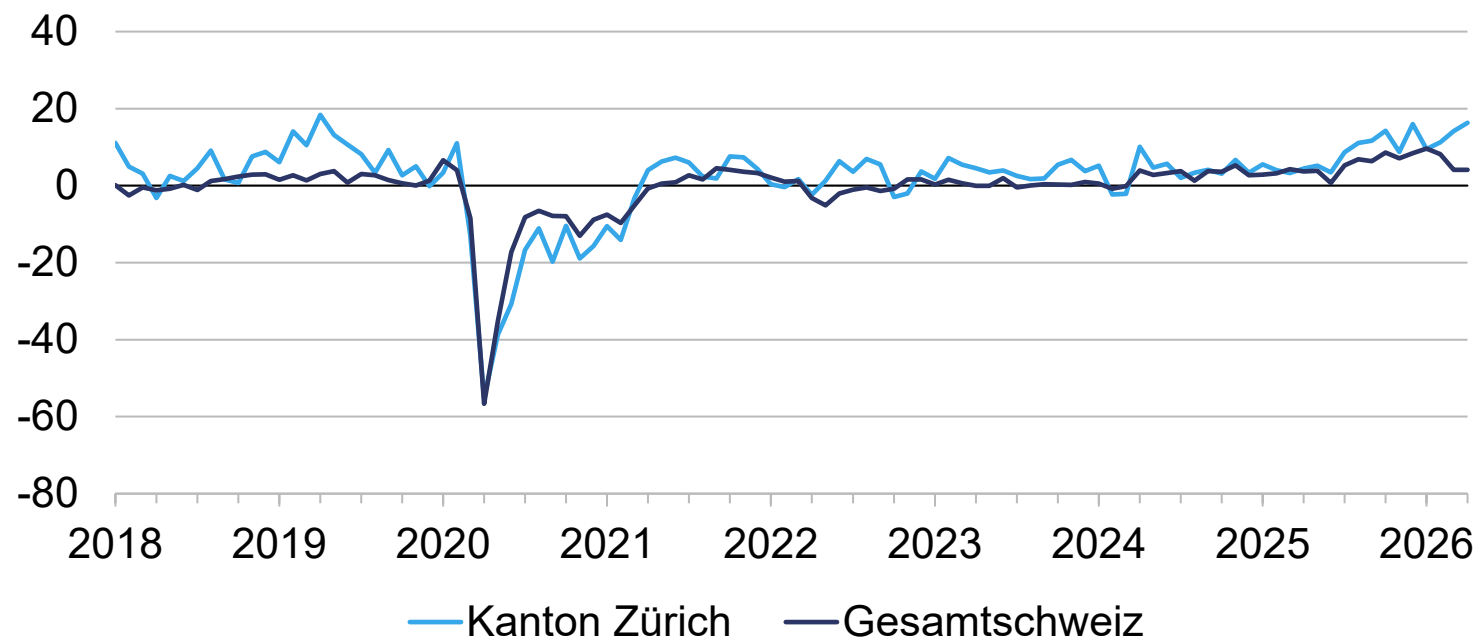
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Nach zweijähriger Talsohle lässt sich für die Gesamtschweiz ein **klarer Aufwärtstrend** der Aufträge beobachten
- Ähnlicher Trend in Zürich, **Nachfrage nach Bauleistungen** ist aber **volatiler**
- **Sinkende Leitzinsen** befeuern den zuletzt anhaltenden Aufschwung im Bausektor
- Seit Mitte 2025 verharrt dieser auf 0%, was **Investitionen deutlich vergünstigt**
- Zu dieser Zeit **zog auch der Wohnungsbau wieder leicht an** – trotz anhaltend hoher Baukosten

Baugewerbe blickt positiv in die Zukunft

Geschäftslage, erwartete Änderung nächste 6 Monate

Saldo aus «verbessern» und «verschlechtern», saisonbereinigt



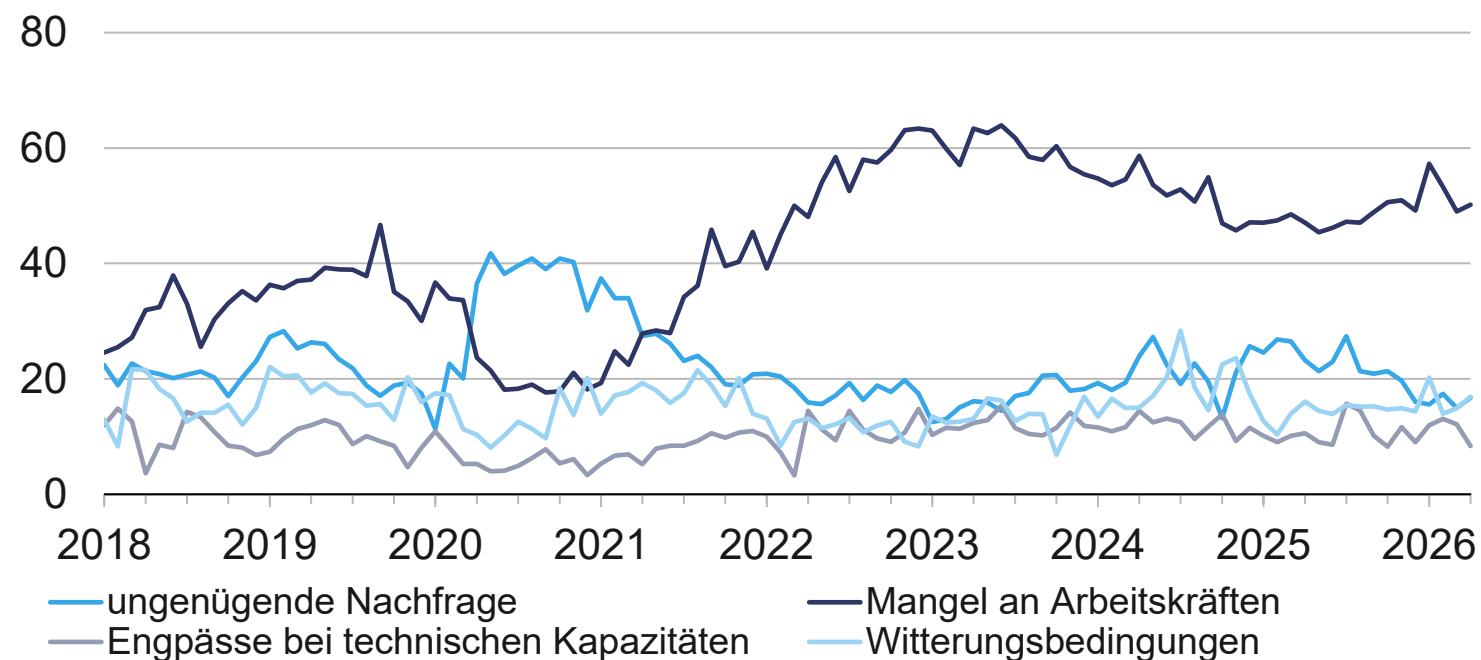
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Der Schweizer Durchschnitt ist zwar pessimistischer als das Zürcher Baugewerbe, bleibt aber **verhalten optimistisch**
- Zürcher Unternehmen blicken so zuversichtlich in die Zukunft **wie seit sieben Jahren** nicht mehr
- Der **positive Ausblick** erklärt sich mit einem **Anstieg der Bausumme, tiefen Zinsen und der erhöhten Anzahl Bewilligungen** von Baugesuchen
- Der anhaltende Wohnungsmangel dürfte aus Sicht der Betriebe wohl ebenfalls zu einer weiteren **Zunahme der Investitionen** führen

Fach- und Arbeitskräftemangel bleibt Top-Problem

Hemmnisse im Vergleich

Anteil Nennungen in %, saisonbereinigt, Kanton Zürich



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- **Fach- und Arbeitskräftemangel** bleibt seit 2021 akut und damit weiterhin das klar **grösste Problem** für die Zürcher Baubranche
- Derzeit sind **über die Hälfte** der Zürcher Baubetriebe davon betroffen
- Gem. **Fachkräftemangel Index** von Adecco und der Universität Zürich belegen Bauführerinnen und Poliere den **2. Platz**



Projektierungssektor

Branchenanalyse

Summary Slide

Hohe Zufriedenheit – zuletzt noch etwas höher

- Zürcher Projektierungsunternehmen beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage mit der höchsten Zufriedenheit seit 2022
- Architektur- und besonders Ingenieurbetriebe melden hohe Zufriedenheitswerte mit dem Geschäftsgang
- Die Auftragsbücher der meisten Betriebe sind gut gefüllt und reichen im Durchschnitt für mindestens ein Jahr
- Zurückhaltende industrielle Investitionen von Unternehmen bleiben ein Fakt – sie gestalten sich weiter rückläufig
- Die weiterhin robuste Zunahme im Wohnungs- und öffentlichen Bau scheint diese Nachfragerlücke somit gut zu füllen

Architekturbüros bleiben optimistisch, Ingenieurbüros eher realistisch

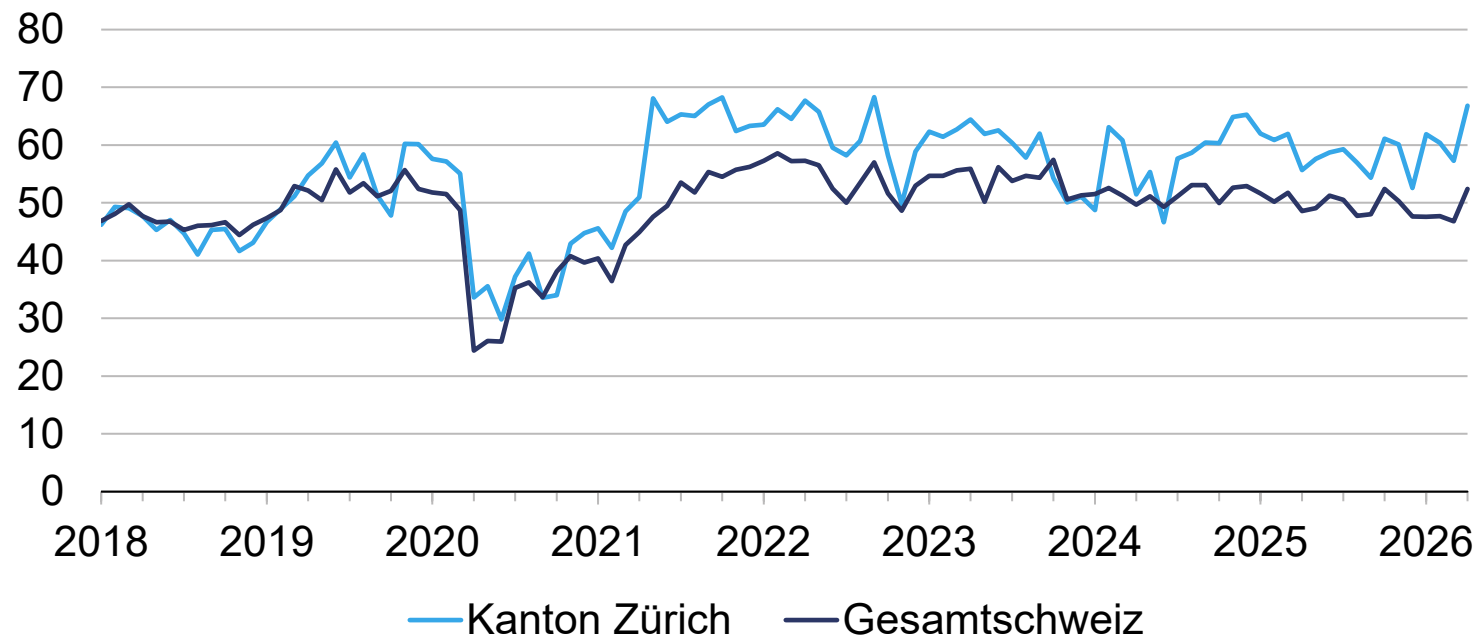
- Obwohl die Bausumme insgesamt zunimmt und in den letzten Monaten mehr Baugesuche bewilligt wurden, erwarten Ingenieurbüros eine Stagnation ihres Geschäftsgangs – Architekturbetriebe sind noch optimistischer
- Dies hängt wohl mit der anhaltenden Zurückhaltung hiesiger Unternehmen bei der Planung und Umsetzung von industriell-gewerblichen Projekten (Investitionen) zusammen

Arbeitskräftemangel bleibt

- Der Fach- und Arbeitskräftemangel bleibt auch hier das grösste Hindernis für knapp 50% der Zürcher Projektierungsfirmen
- Demnach wollen die meisten Projektierungsbetriebe in den nächsten Monaten mehr Personal rekrutieren

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt



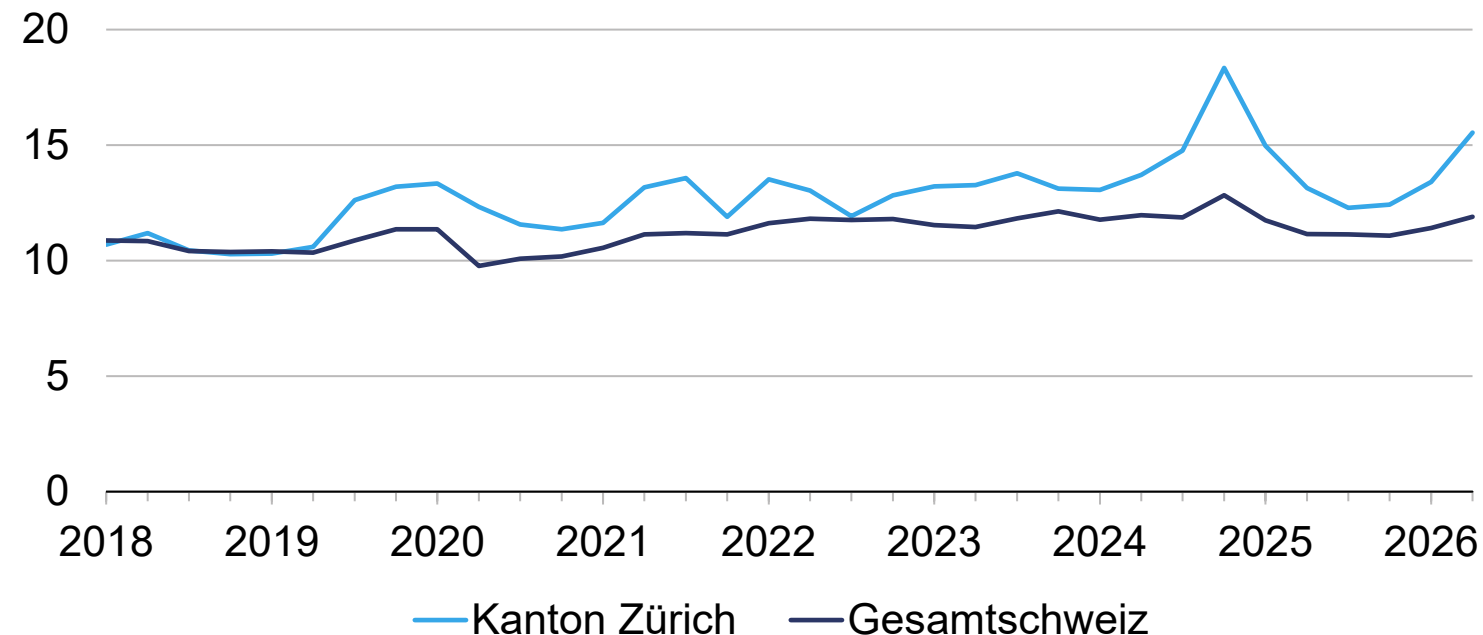
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Schweizer Architektur- und Ingenieurbüros zeigen sich mit dem **Geschäftsgang** weiterhin **sehr zufrieden**
- Der zuletzt beobachtete **Aufwärtsimpuls** bricht den leicht negativen Trend der letzten Jahre
- Zürcher Projektierungsfirmen beurteilen die Geschäftslage **so positiv wie zuletzt Mitte 2022**
- **Zürcher Ingenieurbetriebe** schätzen ihre Lage besonders **positiv** ein
- Der **Boom der Baubranche** ist ein zentraler Treiber für die Dynamik in der Projektierung

Aufträge weiterhin für mehr als ein Jahr

Reichweite der Auftragsbestände

Mittelwert in Monaten, saisonbereinigt



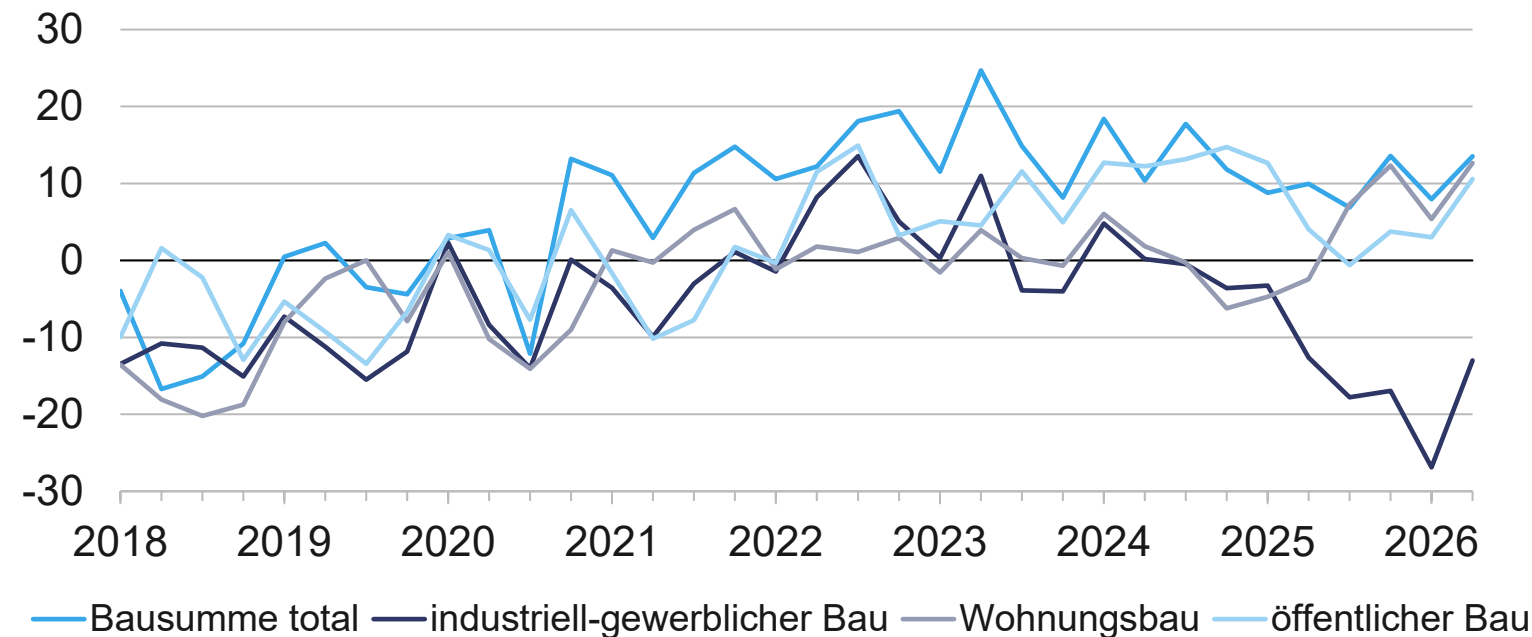
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die **Auftragsbücher** der Zürcher Projektierungsunternehmen bleiben weiterhin **gut gefüllt** – Bestände reichen fast 1.5 Jahre in die Zukunft
- Die **Bausumme**, und damit die Nachfrage nach Projektierungsarbeiten, hat **über fast alle Sub-Sektoren zugenommen**
- Entsprechend bleiben diese Dienstleister **auch weiter gut ausgelastet**

Wohnungs- und öffentlicher Bau als Treiber

Bausumme, Änderung gegenüber Vorquartal

Saldo aus «zugenommen» und «abgenommen», saisonbereinigt, Kanton Zürich



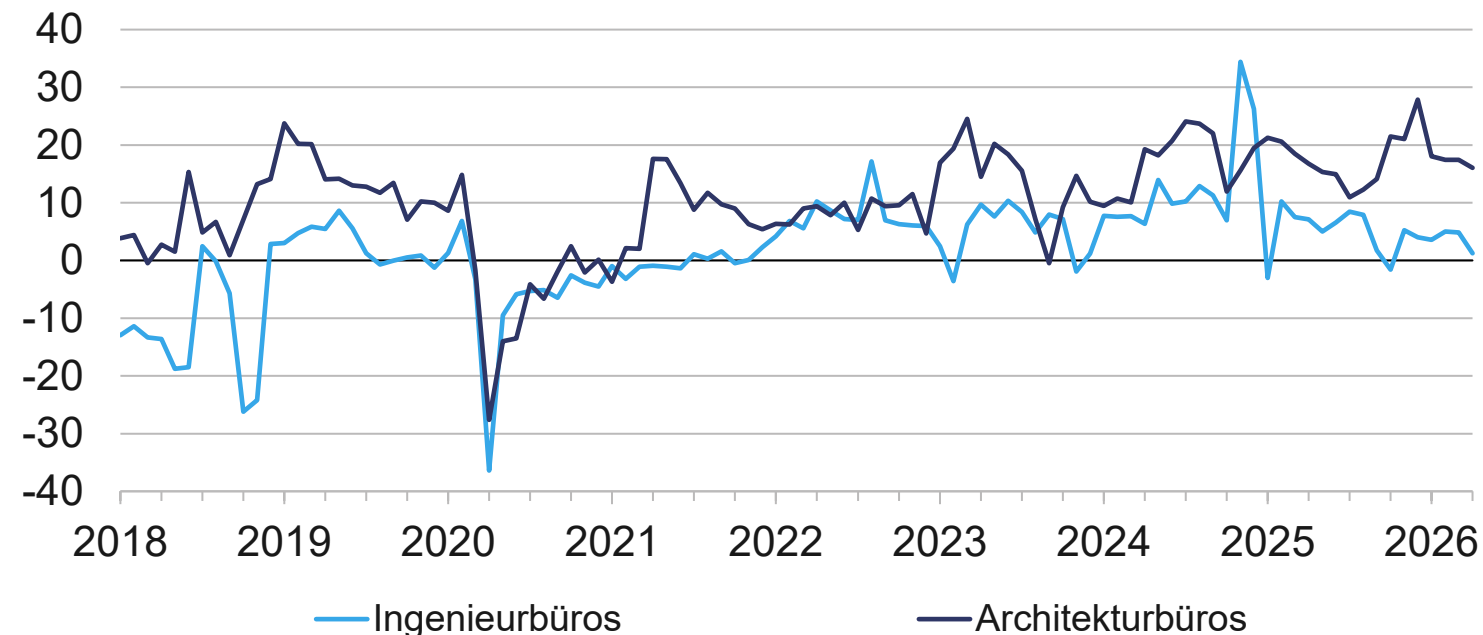
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- **Zurückhaltende industrielle Investitionen** von Unternehmen bleiben ein Fakt – sie gestalten sich weiter rückläufig
- **Ausgelastet** sind Zürcher Projektierungsbetriebe indes dennoch sehr gut
- Die weiterhin **robuste Zunahme im Wohnungs- und öffentlichen Bau** scheint diese Nachfragerücke somit gut zu füllen

Architekturbüros bleiben sehr optimistisch

Geschäftslage, erwartete Änderung nächste 6 Monate

Saldo aus «verbessern» und «verschlechtern», saisonbereinigt, Kanton Zürich



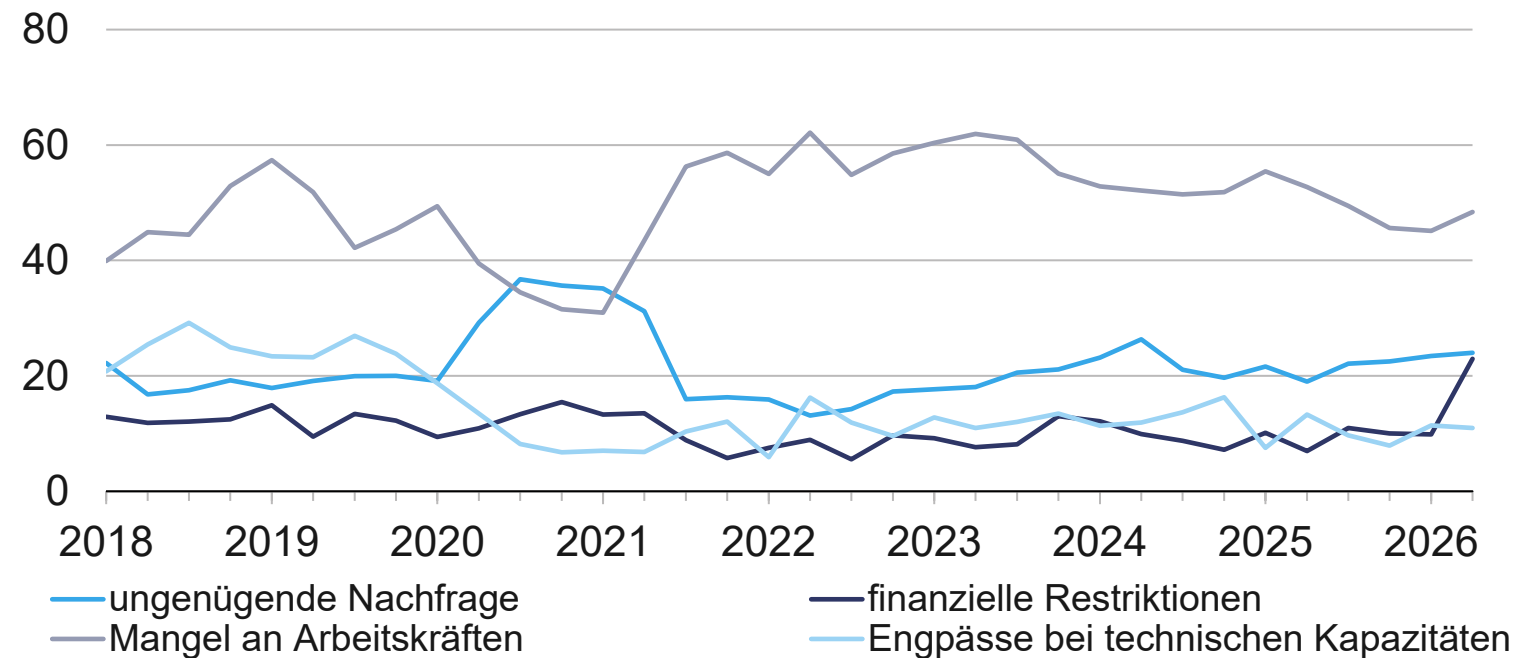
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- **Architekturbetriebe** blicken **äusserst optimistisch** in die Zukunft – mit einem leichten Dämpfer zuletzt
- **Ingenieurbüros** derweil sehen **keine grosse Veränderung der Geschäftslage** über die kommenden Monate – und bleiben damit etwa im Mittel der jüngeren Einschätzungen

Fach- und Arbeitskräftemangel bleibt wichtigstes Hindernis

Leistungshemmnisse

Antwortanteile (mehrere Antworten möglich), saisonbereinigt, Kanton Zürich



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Der **Fach-/Arbeitskräftemangel** bleibt auch für Zürcher Projektierungsbetriebe das mit Abstand das **grösste Hindernis**
- Das gilt sowohl für Architektur- als auch für Ingenieurbüros
- Gemäss **Fachkräftemangel Index** sind diese Berufsgruppen derzeit auf **Rang 3** der Berufe mit dem grössten Fachkräftemangel aufgeführt



Detailhandel

Branchenanalyse

Positive Signale im Zürcher Detailhandel

- Der Detailhandel bleibt weiterhin unter Druck – in Zürich wie in der gesamten Schweiz
- Der Zürcher Detailhandel zeigte sich zuletzt jedoch verhalten positiv – und damit auch positiver als der Gesamtschweizer Detailhandel
- So konnten Zürcher Detailhändler zuletzt den mengenmässigen Absatz, die Verkaufspreise und damit die Ertragslage stärken
- Ein erheblicher Faktor dürfte hier der Preisanstieg beim Erdöl und damit Treibstoff sein – die Gewinnmargen dürften indes mehr oder weniger gleich bleiben

Verhaltener Optimismus

- Der Zürcher als auch der Schweizer Detailhandel blickten zuletzt zwar weiterhin positiv, aber wieder etwas weniger optimistisch in die nahe Zukunft
- Die höheren Energiepreise schwächen die Kaufkraft und drücken weiter auf die Konsumentenstimmung
- Der Detailhandel sieht sich zudem auch einem zunehmenden Wettbewerbsdruck durch günstige chinesische Online-Shops ausgesetzt

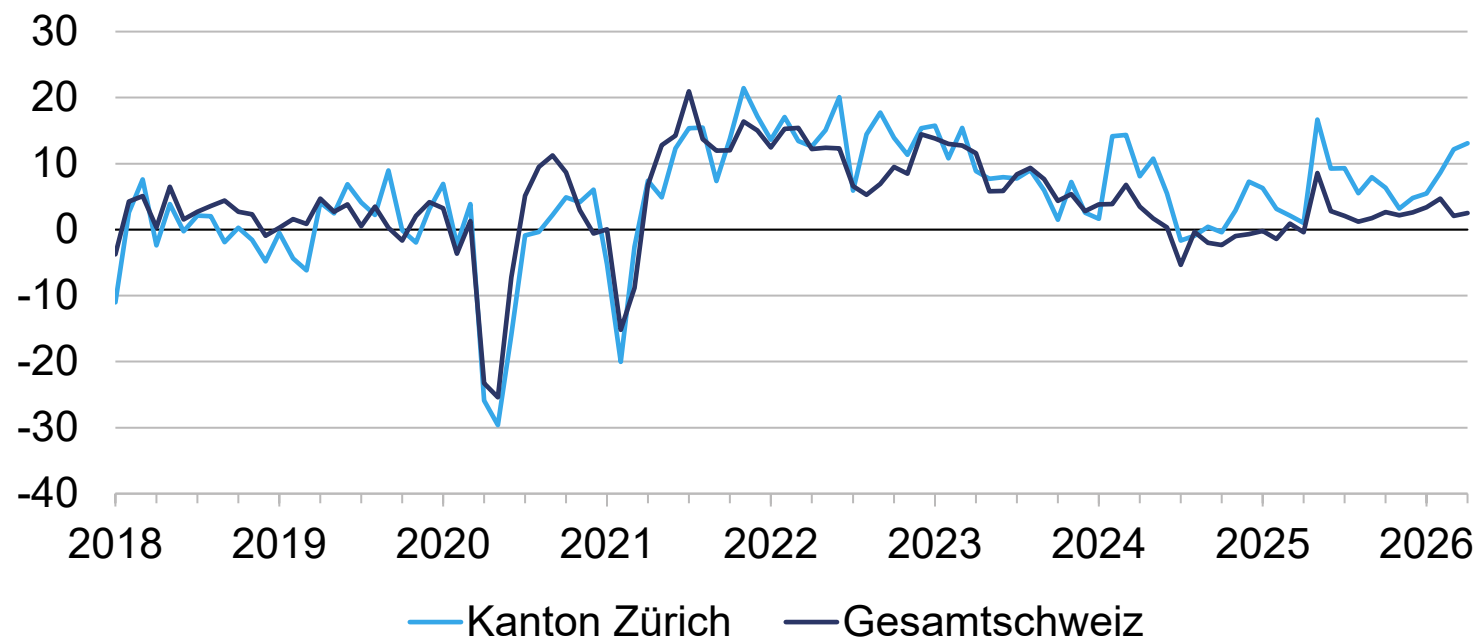
Personalbestand stabil

- Der Personalbestand entsprach für Zürcher Detailhändler zuletzt mehr oder weniger dem Bedarf

Positive Signale im Zürcher Detailhandel

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt

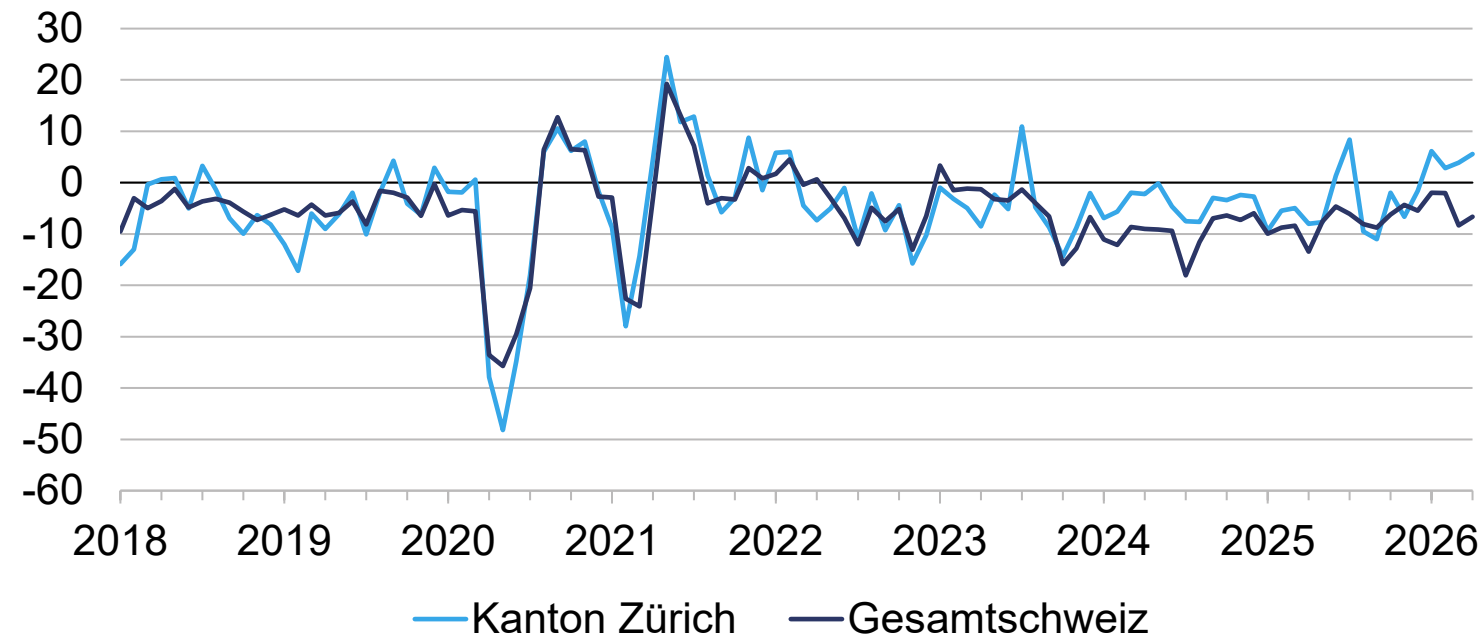


Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Der Detailhandel bleibt insgesamt **weiterhin unter Druck**
- Zürcher Detailhändler schätzten die Geschäftslage zuletzt wieder etwas **positiver** ein – und dabei auch deutlich positiver als der Schweizer Detailhandel
- Die **Konsumentenstimmung** in der Schweiz lag im ersten Quartal unter dem Niveau des Vorjahres
- **Zürcher Detailhändler** scheinen es zuletzt dennoch etwas besser geschafft zu haben, in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich zu Geschäften

Ertragslage, Änderung letzte 3 Monate

Saldo aus «verbessert» und «verschlechtert», saisonbereinigt



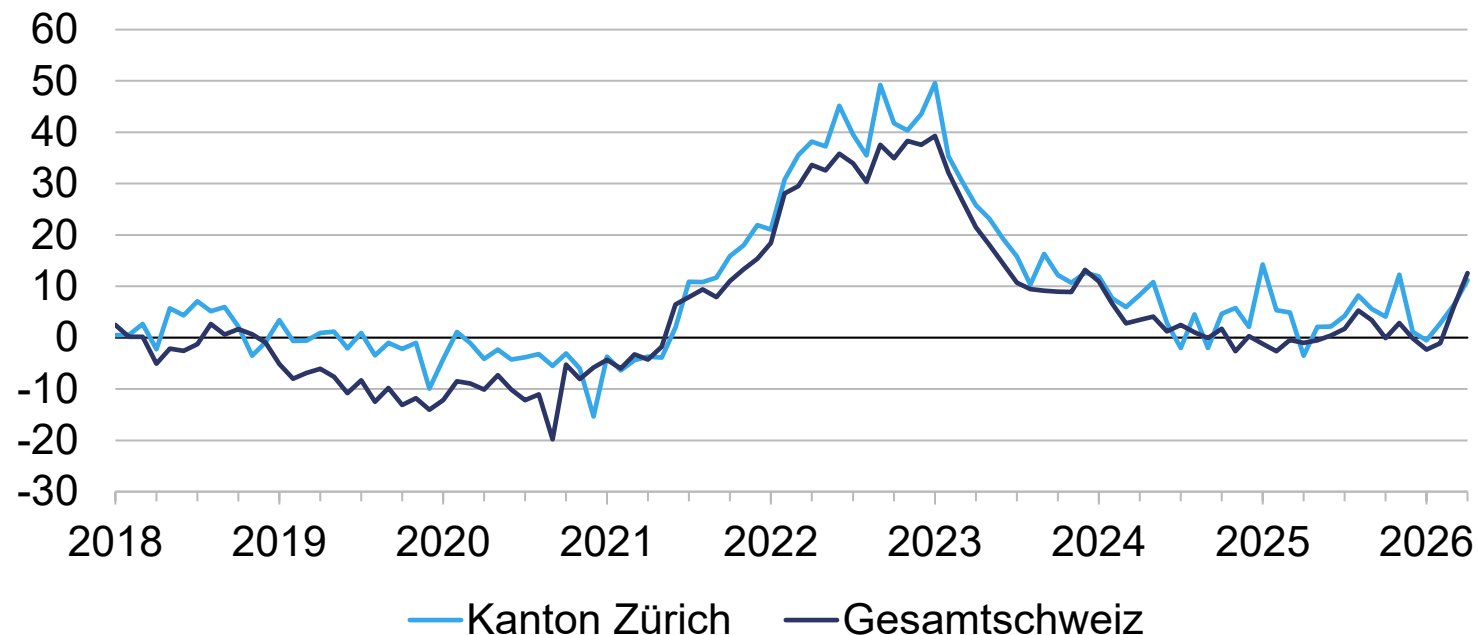
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- **Gewinnmargen** im Detailhandel sind seit Jahren **unter Druck** – insbesondere auch vom zunehmenden Online-Handel
- Im **Zürcher Detailhandel** hat sich die Ertragslage zuletzt jedoch **erfreulich** entwickelt – auch deutlich besser als im Schweizer Detailhandel
- Sie konnten zuletzt den **mengenmässigen Absatz**, die **Verkaufspreise** und damit die **Ertragslage** stärken

Konsumenten zahlen höhere Preise

Verkaufspreise, erwartete Änderung nächste 3 Mte.

Saldo aus «steigen» und «sinken», saisonbereinigt

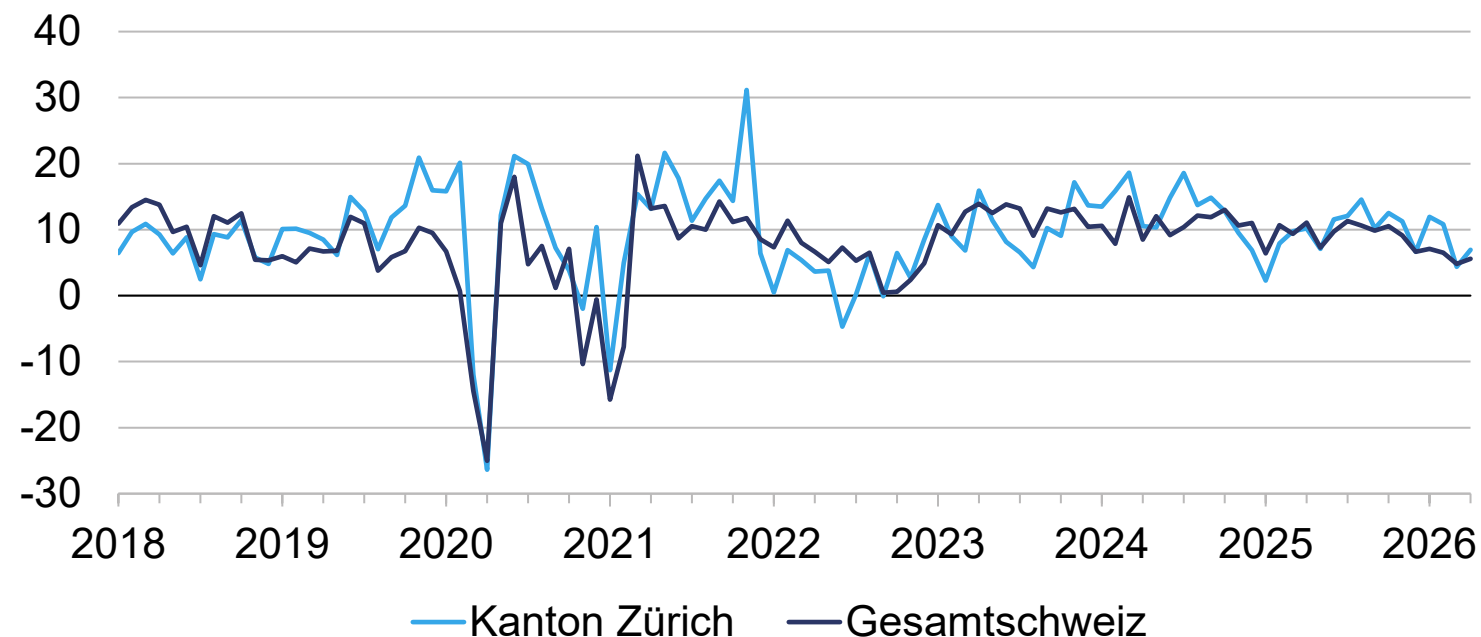


Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Sowohl der Zürcher als auch der Gesamtschweizer Detailhandel konnte zuletzt **höhere Preise** am Markt durchsetzen
- Ein erheblicher Faktor dürfte hier der **Preisanstieg** beim Erdöl und damit Treibstoff sein
- Da sich damit aber auch die Einkaufspreise für Detailhändler erhöhen, ist davon auszugehen, dass die **Gewinnmarge** mehr oder weniger gleich bleibt

Geschäftslage, erwartete Änderung nächste 6 Mte.

Saldo aus «verbessern» und «verschlechtern», saisonbereinigt



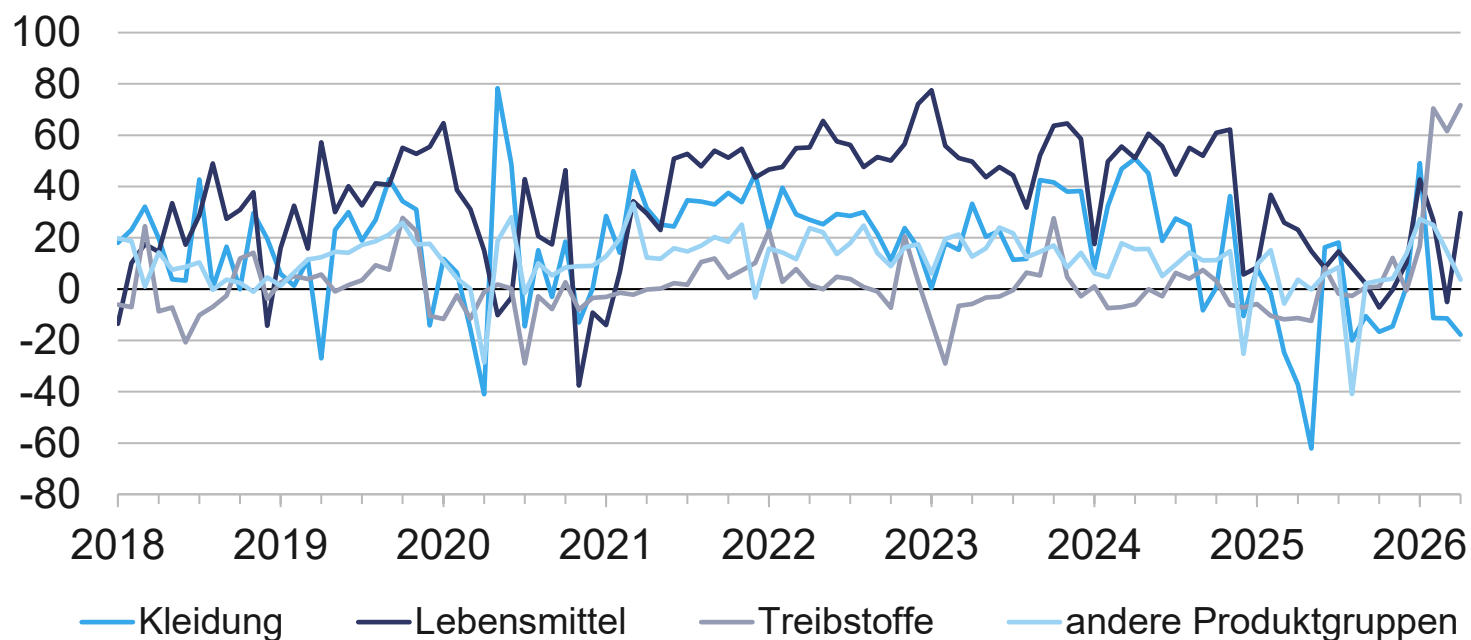
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Der Detailhandel blickte zuletzt zwar weiterhin positiv, aber etwas **weniger optimistisch** in die nahe Zukunft
- In ihren **Umsatzerwartungen** zeigen sich die Zürcher Detailhändler noch leicht optimistischer als der Schweizer Detailhandel
- Die höheren **Energiepreise** schwächen die Kaufkraft und drücken weiter auf die Konsumentenstimmung
- Der Detailhandel sieht sich zudem auch einem **zunehmenden Wettbewerbsdruck** durch günstige chinesische Online-Shops ausgesetzt

Hohe Energiepreise treiben Umsatz

Umsatz, erwartete Änderung nächste 3 Monate

Saldo aus «zunehmen» und «abnehmen», saisonbereinigt, Kanton Zürich



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Grösster Umsatztreiber in den kommenden Monaten ist für den Detailhandel der **Treibstoff**
- Bei Kleidung und Lebensmitteln bleiben die Umsätze unter Druck
- Eine tiefe Inflation und ein reales Lohnwachstum stärken zwar die **Konsumentenstimmung**
- Die **Unsicherheiten** rund um die Situation in der Strasse von Hormus sowie ein schwacher Arbeitsmarkt drücken jedoch auf die Stimmung
- Zudem müssen Konsumenten bei höheren Energiepreisen ihre **Ausgabeprioritäten** anpassen



Grosshandel

Branchenanalyse

Aufwärtstrend – aber schwierige Lage hält an

- Zuletzt waren zwar leichte Aufwärtstendenzen zu erkennen, aber die schwierige Lage im Grosshandel hält an
- Dennoch haben sich Nachfrage und Ertragslage für den Schweizer Grosshandel zuletzt spürbar stabilisiert
- Unsicherheiten, Unterbrüche von internationalen Lieferketten, hohe Energiepreise und ein starker Franken setzen der Branche weiterhin zu
- Die ungenügende Nachfrage bleibt für zwei Drittel der Zürcher Grosshändler ein Leistungshemmnis

Ausblick trübt sich wieder etwas ein

- Der Ausblick im Schweizer und Zürcher Grosshandel hatte sich zuletzt wieder etwas verbessert gezeigt
- Angesichts der neuen Unsicherheiten in der Strasse von Hormus mussten die Unternehmen ihre Erwartungen jedoch wieder nach unten korrigieren
- Der Schweizer Grosshandel geht davon aus, dass die Lieferfristen in den kommenden Monaten stark ansteigen werden
- Zürcher Grosshändler gehen für die kommenden Monate von stark ansteigenden Einkaufs- und Verkaufspreisen aus

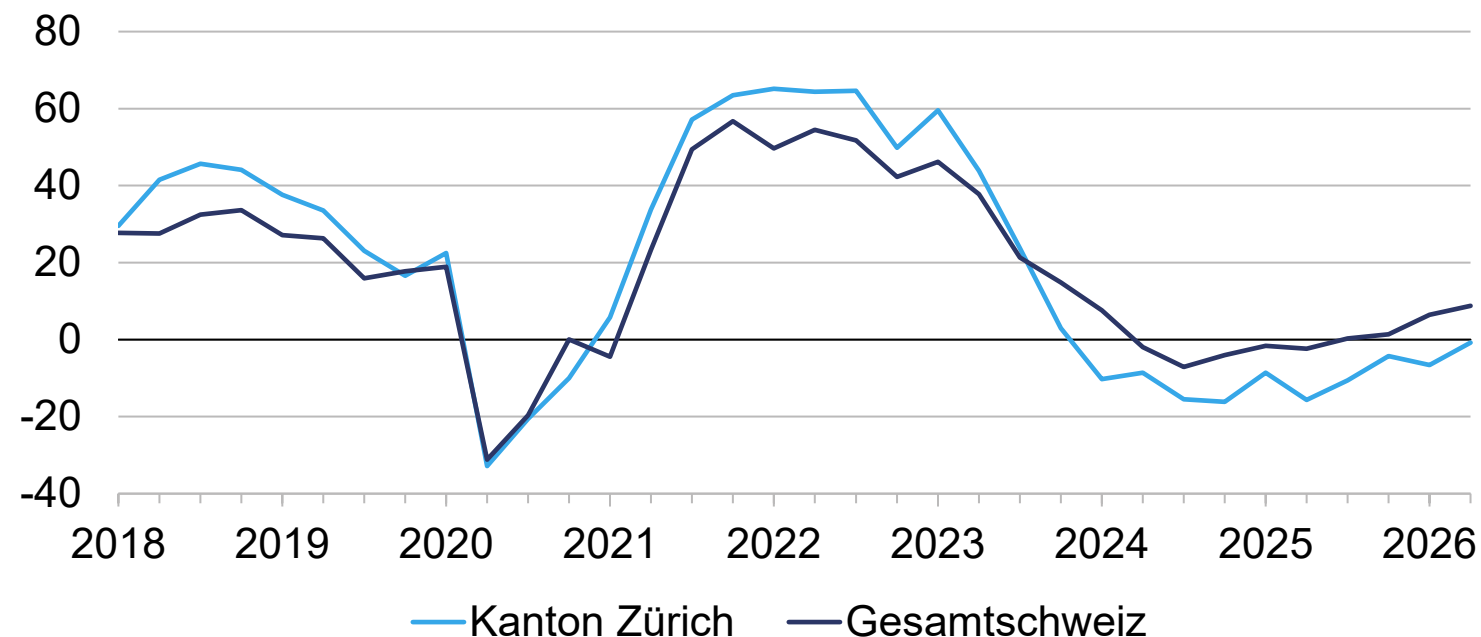
Druck auf Arbeitsplätze hält weiter an

- Druck auf Arbeitsplätze im Zürcher Grosshandel hat zuletzt wieder zugenommen
- Und dies, obschon der Personalbestand zuletzt laufend schon reduziert worden ist

Aufwärtstrend – aber schwierige Lage hält an

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt



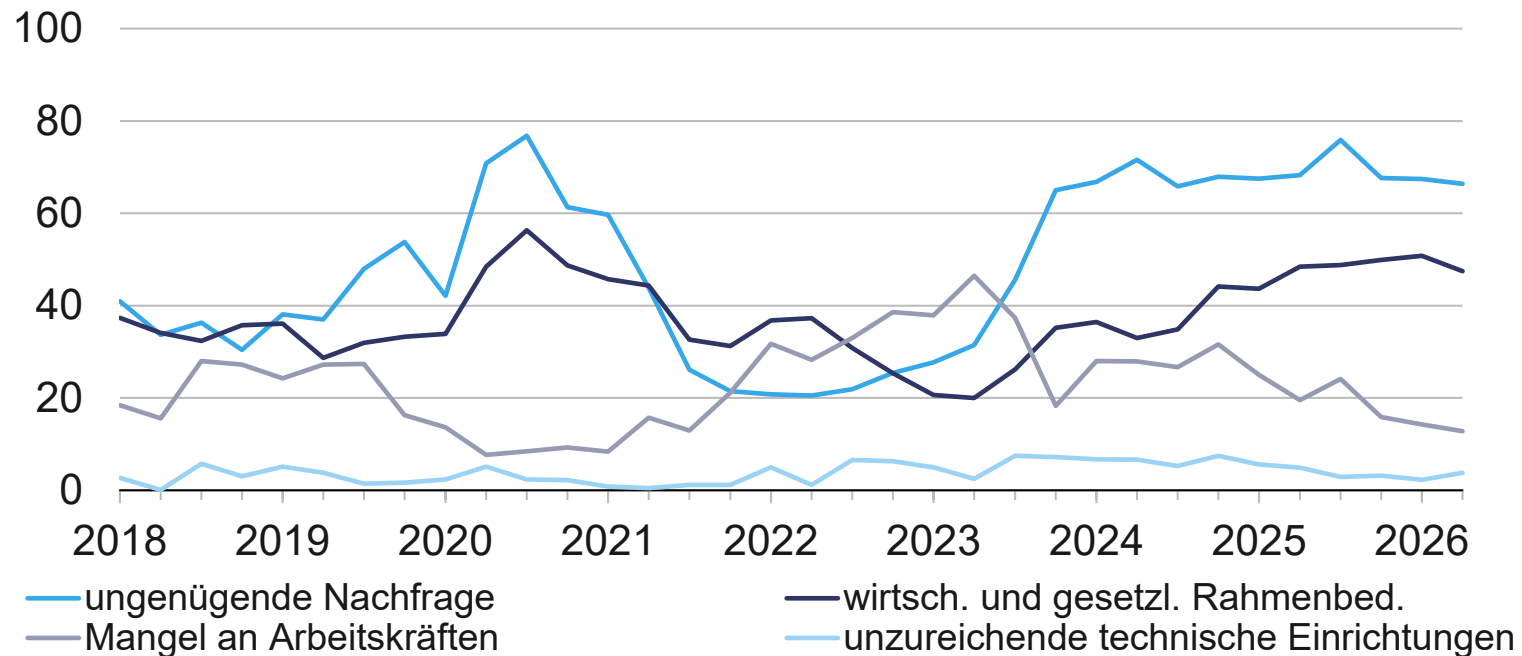
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Zuletzt leichte Aufwärtstendenz, aber die **schwierige Lage** im Grosshandel seit 2023/24 **hält an**
- **Zürcher Betriebe** sind dabei noch etwas stärker betroffen als der Gesamtschweizer Grosshandel
- Dennoch haben sich **Nachfrage** und **Ertragslage** zuletzt spürbar stabilisiert
- Die Nachfrage nach **Industriegütern** zeigte sich indes weiterhin schwach
- **Unsicherheiten**, Unterbrüche von internationalen **Lieferketten**, hohe **Energiepreise** und ein starker Franken erhöhen den Druck zudem

Ungenügende Nachfrage bleibt Sorge Nr. 1

Hemmnisse im Vergleich

Anteil Nennungen in %, saisonbereinigt, Gesamtschweiz

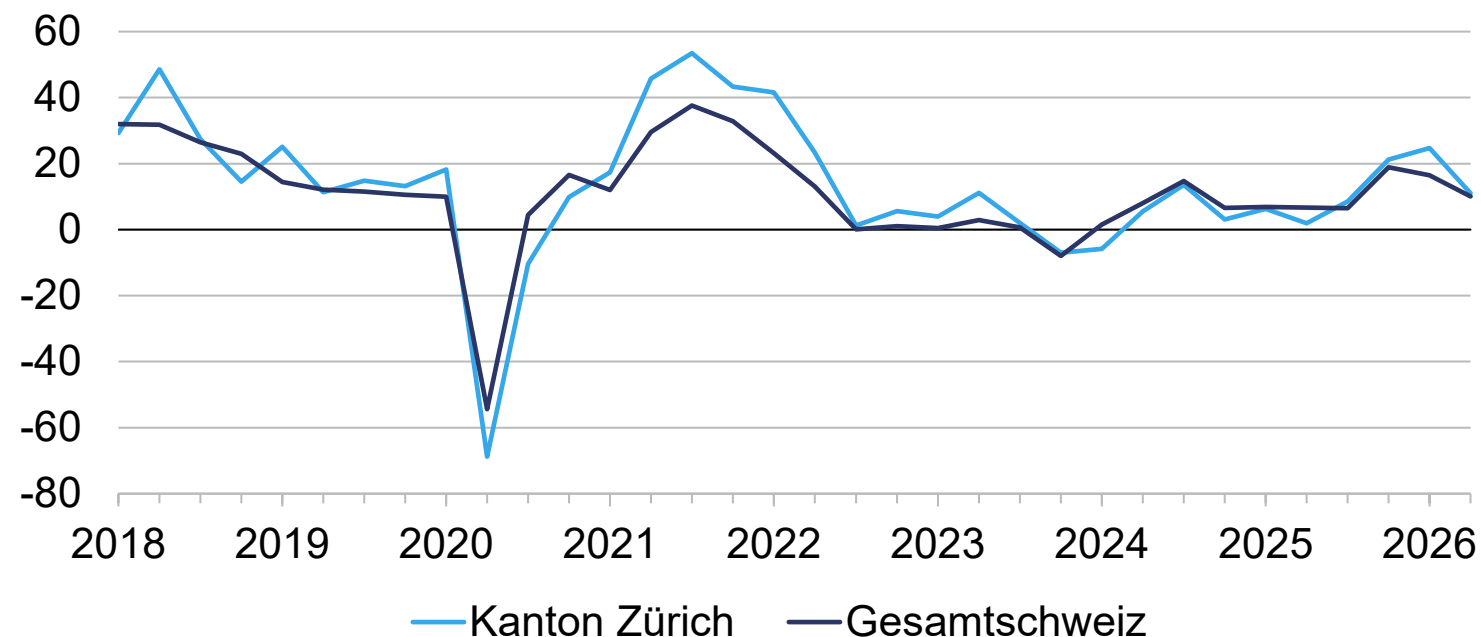


Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- **Ungenügende Nachfrage** bleibt für zwei Drittel der Zürcher Grosshändler ein Hemmnis
- Auch **die Rahmenbedingungen** haben sich aus Sicht der Zürcher Grosshändler zuletzt verschlechtert
- Gerade die **unklaren Handelsbedingungen** (US-Handelspolitik) sowie generell **konjunkturdämpfende Tendenzen** (z.B. Strasse von Hormus) beeinflussen die Rahmenbedingungen für internationale Grosshändler erheblich

Geschäftslage, erwartete Änderung nächste 6 Mte.

Saldo aus «verbessern» und «verschlechtern», saisonbereinigt



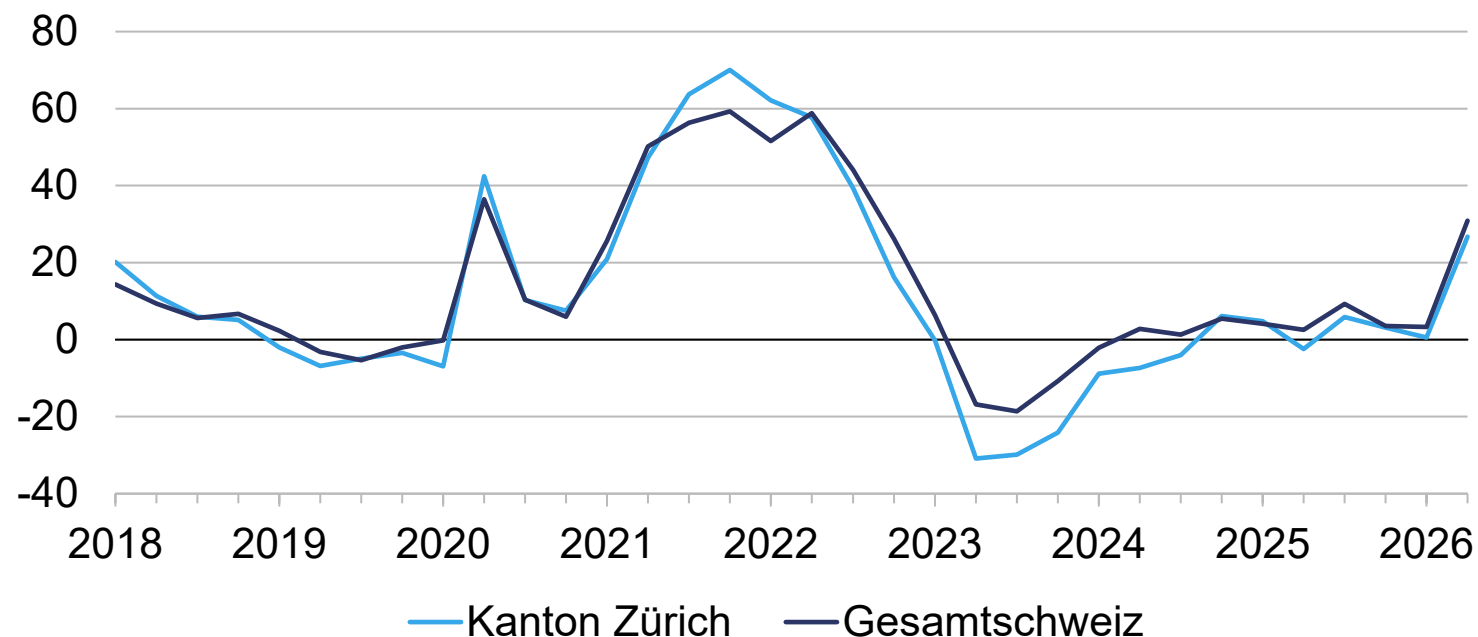
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Der **Ausblick** im Schweizer und Zürcher Grosshandel hatte sich **zuletzt wieder etwas verbessert** gezeigt
- Angesichts der neuen Unsicherheiten in der Strasse von Hormus mussten die Unternehmen ihre **Erwartungen jedoch wieder nach unten korrigieren**

Lieferfristen dürften stark ansteigen

Lieferfristen, erwartete Änderung nächste 3 Monate

Saldo aus «länger» und «kürzer», saisonbereinigt

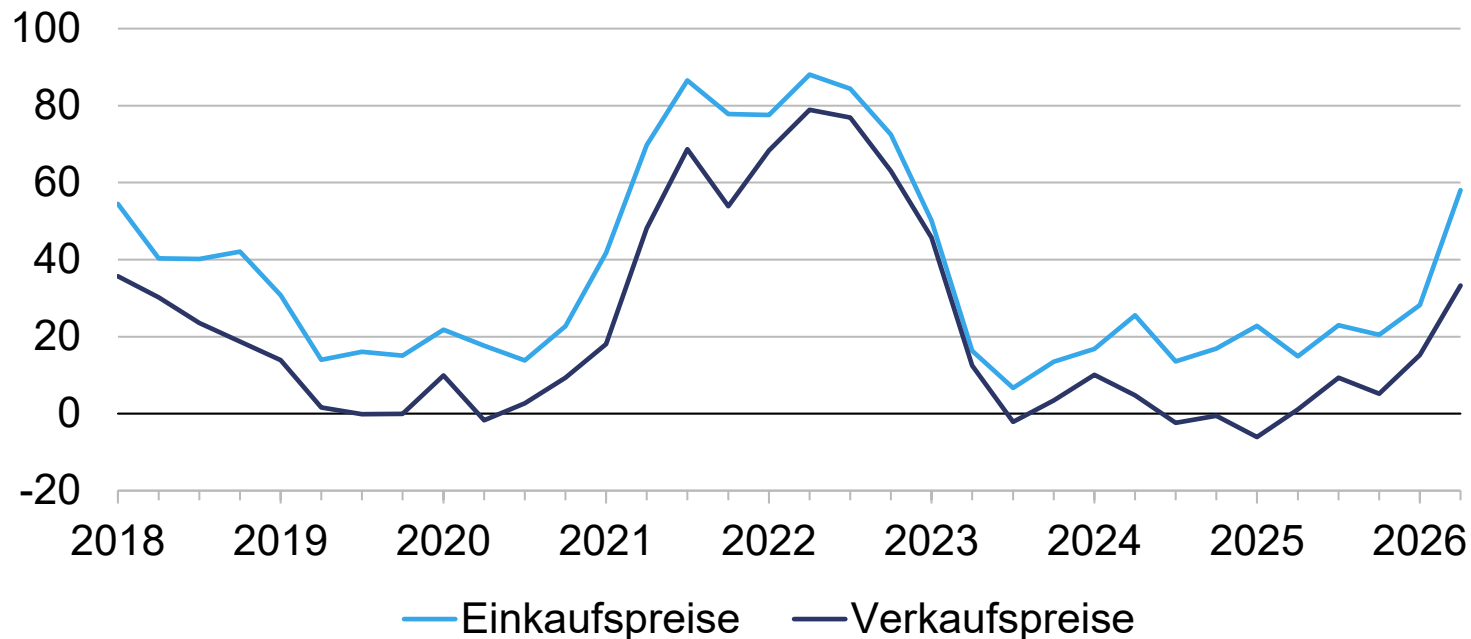


Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Der Schweizer Grosshandel geht davon aus, dass die **Lieferfristen** in den kommenden Monaten stark ansteigen werden
- **Unsicherheiten**, Unterbrüche von internationalen **Lieferketten** und die Frage der **Warenverfügbarkeit** dürften die Branche auch in den kommenden Monaten beschäftigen

Einkaufs- / Verkaufspreise, erw. Änd. nächste 3 Mte.

Saldo aus «zunehmen» und «abnehmen», saisonbereinigt, Kanton Zürich



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Zürcher Grosshändler gehen für die kommenden Monate mit **stark ansteigenden Einkaufs- und Verkaufspreisen** aus
- Höhere **Energiepreise**, steigende **Lieferfristen** und erhöhte Schwierigkeiten in globalen **Lieferketten** treiben die Preise in die Höhe



Gastgewerbe

Branchenanalyse

Gastgewerbe mit starken Wintermonaten

- Nach starkem Q4 für Zürich hat sich die Geschäftslage wieder normalisiert
- Schweizer Betriebe sind mehrheitlich zufrieden, jedoch auf tieferem Niveau als ihre Zürcher Konkurrenten
- Zürcher Beherbergungsbetriebe schätzen die Lage nach der Pandemie weiterhin sehr positiv ein
- Die Nachfrage nach Logiernächten hat in den vergangenen drei Monaten allerdings einen Dämpfer erlitten
- Zürcher Gastronomiebetriebe verzeichnen zuletzt ebenfalls ein weniger starkes Nachfragewachstum
- Für beide Zürcher Sektoren hat sich die Ertragslage zuletzt damit weniger positiv entwickelt
- Die Reservationszahlen sind in der Schweiz und Zürich klar tiefer als vor Jahresfrist – Zürcher Beherbergungsbetriebe sind besonders betroffen

Ausblick seit Eskalation im Nahen Osten unsicher

- Angesichts der Situation im Iran blickt auch das Gastgewerbe pessimistischer in die nahe Zukunft – so pessimistisch wie seit der Covid-Pandemie nicht mehr

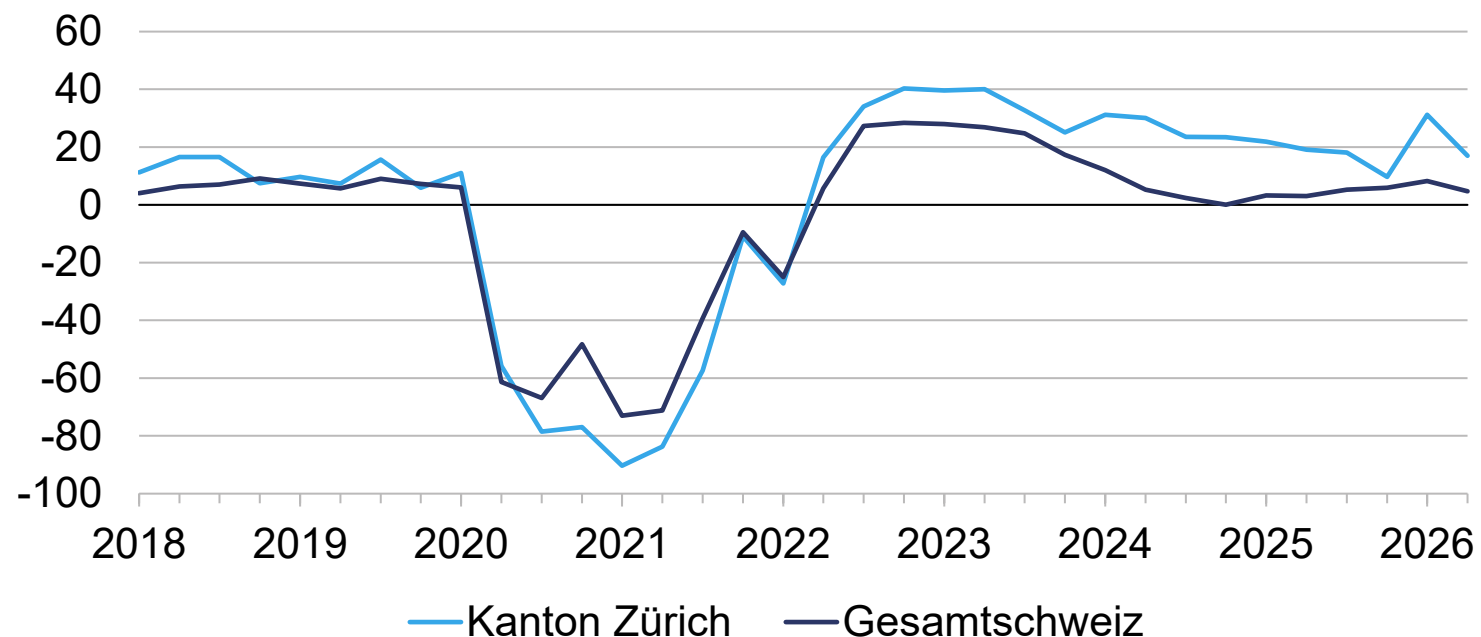
Hotellerie rechnet mit leichtem Personalabbau

- Der Druck auf das Personal hat zuletzt wieder leicht zugenommen
- Das Gastgewerbe geht künftig eher von einem gleichbleibenden Personalbestand oder einem Personalabbau aus

Leichter Rückgang nach Winterhoch

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt



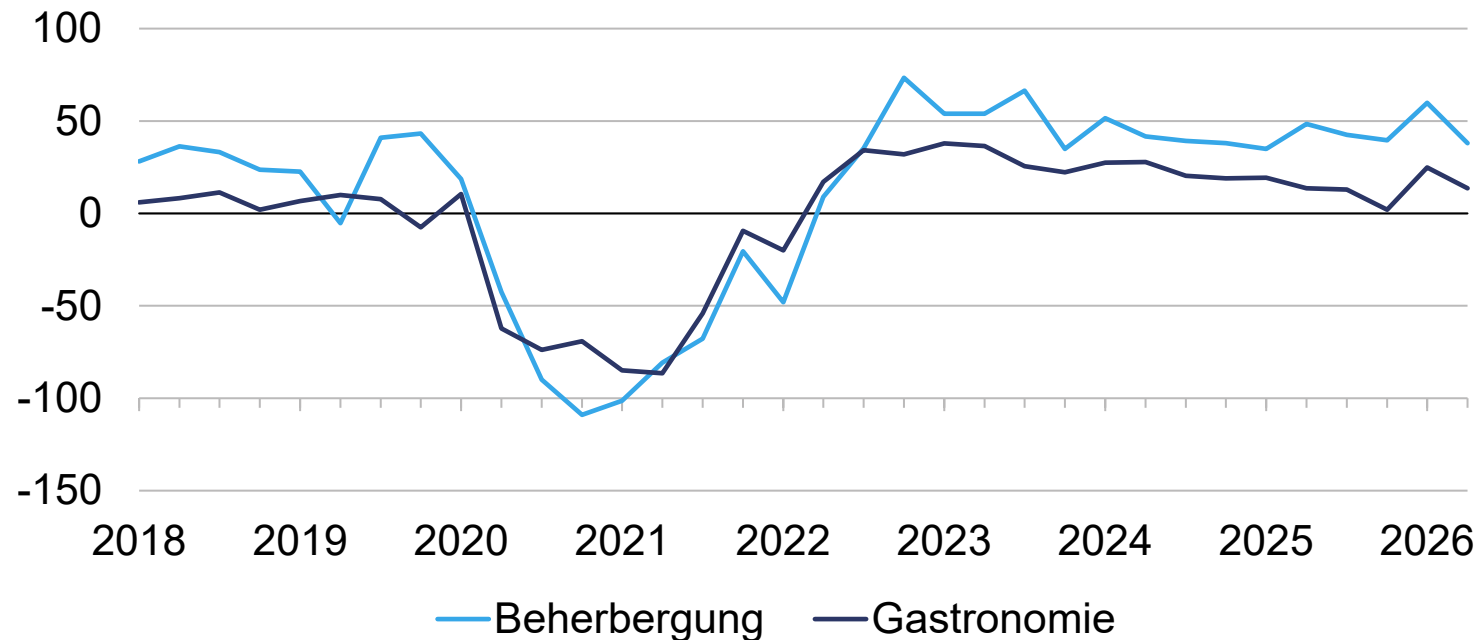
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Nach starkem Q4 in Zürich hat sich die **Geschäftslage** wieder **normalisiert**
- Schweizer Betriebe sind ebenfalls **mehrheitlich zufrieden**, wenn auch **auf tiefem Niveau**
- Der leichte Rückgang des Geschäftsergebnisses ist **nicht besonders überraschend**
- Zum einen war der Dezember 2025 ein ausserordentlich starker Monat, zum andern hat sich die **Konsumentenstimmung** mit dem Ausbruch des Irak-Kriegs **verschlechtert**

Gastronomie wieder stärker unter Druck

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt, Kanton Zürich



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

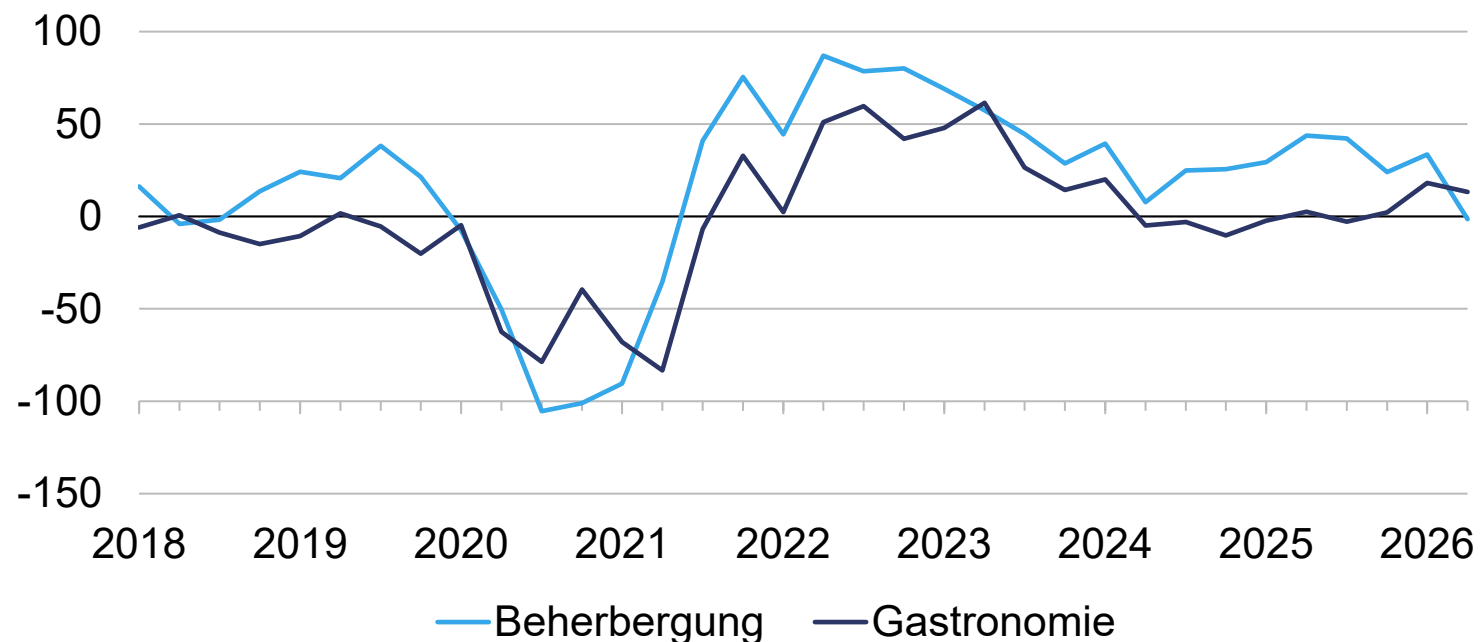
- Zürcher **Beherbergungsbetriebe** schätzen die Lage nach der Pandemie **weiterhin sehr positiv** ein
- Die **Gastronomie** hatte zuletzt wieder etwas **mehr zu kämpfen**
- Für beide Zürcher Sektoren hat sich die **Ertragslage** zuletzt jedoch weniger positiv entwickelt

- Gemäss Zürich Tourismus ist der allgemeine Anstieg an Logiernächten mit **zusätzlichen Freizeit-Reisenden** zu erklären
- Über die wichtigsten Herkunftsregionen hinweg legte ihr Anteil zu, während Geschäftsreisen konstant blieben

Stagnation bei Nachfrage nach Logiernächten

Nachfrage, Änderung letzte 3 Monate

Saldo aus «gestiegen» und «gesunken», saisonbereinigt, Kanton Zürich



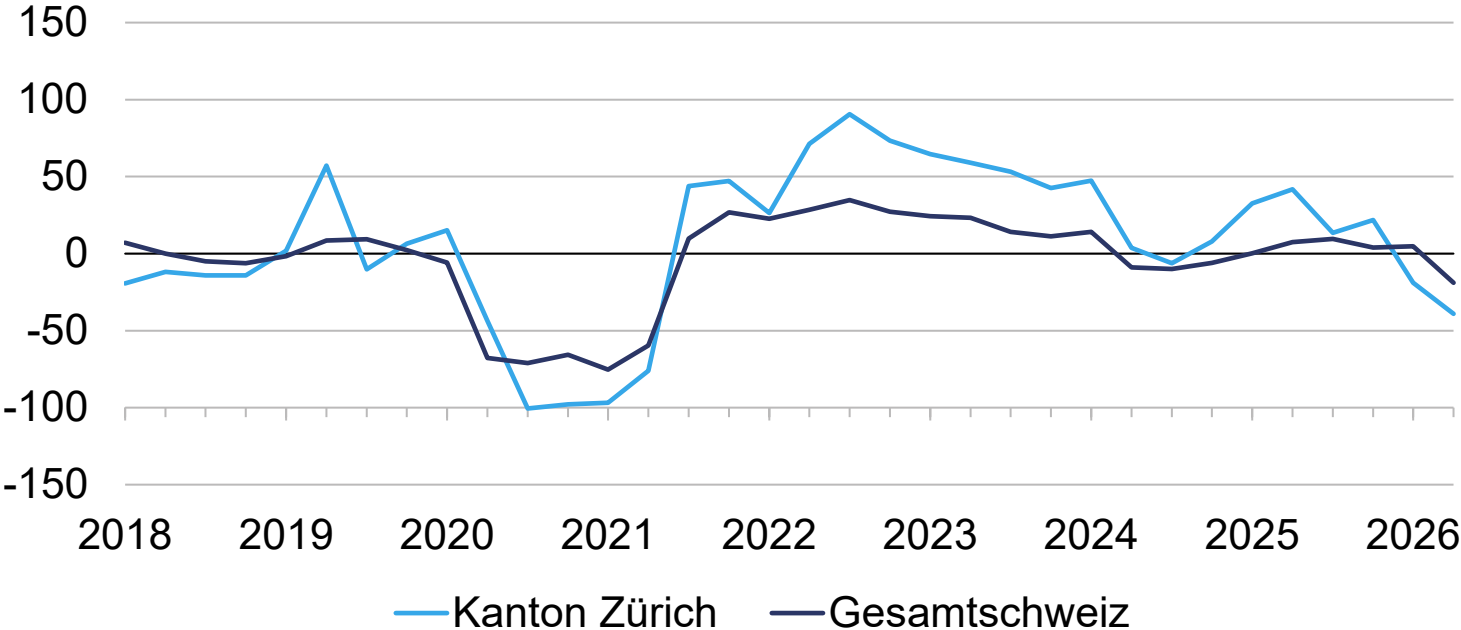
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Nachfrage nach Logiernächten hat in den vergangenen drei Monaten **einen Dämpfer erlitten**
- **Gastronomiebetriebe** verzeichnen ebenfalls ein **weniger starkes Nachfragewachstum**, allerdings von einer sehr hohen Vorquartals-Basis
- Die Stagnation bei Beherbergungen könnte mit **Reiserestriktionen aufgrund des Konflikts im Nahen Osten** erklärt werden
- Gleichzeitig treibt die **blockierte Strasse von Hormus** die Preise an und trübt die **Konsumentenstimmung** im Inland ein

Einbruch bei Reservationen

Stand Res. / Buch. akt. Quartal, Änd. geg. Vorjahr

Saldo aus «höher» und «niedriger», saisonbereinigt, Beherbergungssektor



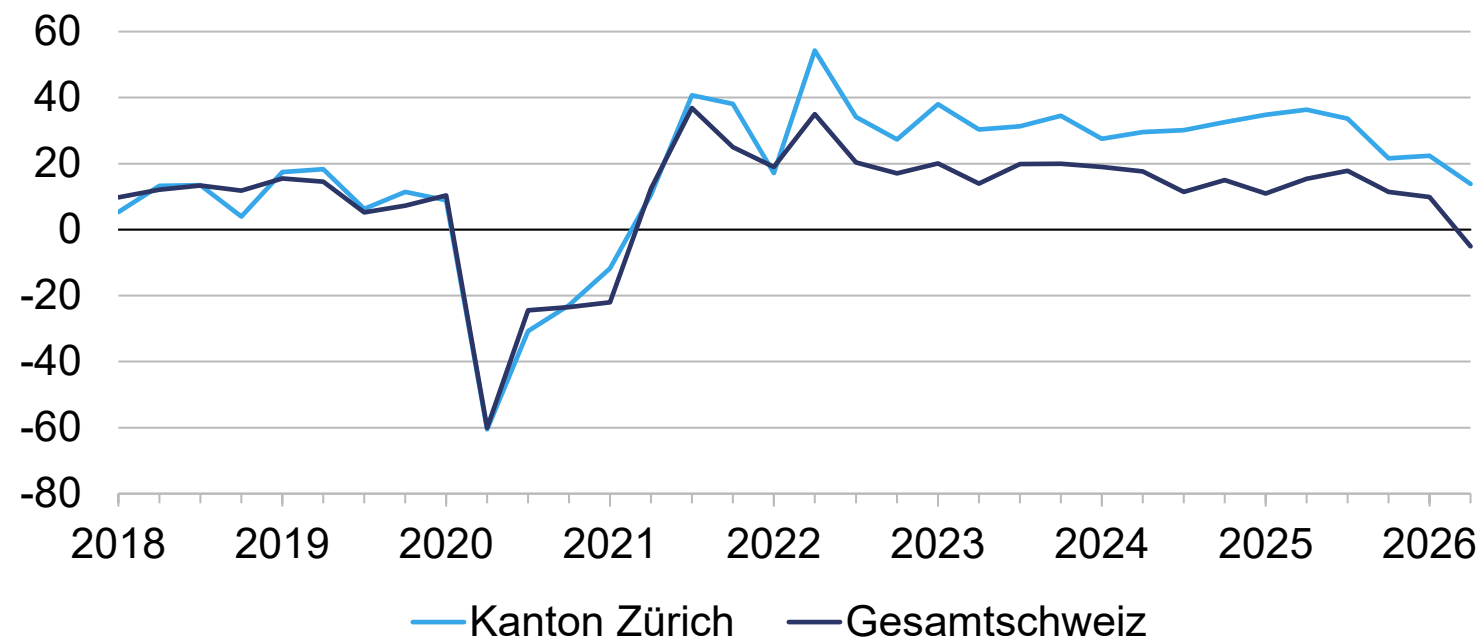
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die **Reservationszahlen** sind in der Schweiz und Zürich **klar tiefer** als vor Jahresfrist
- **Zürcher** Beherbergungsbetriebe sind **besonders betroffen**
- **Leidet die Konsumentenstimmung** in der Schweiz, **fehlen inländische Gäste**
- Der **Iran-Krieg** akzentuiert die angespannte Situation zusätzlich

Trübe Aussichten wegen «perfektem Sturm»

Geschäftslage, erwartete Änderung nächste 6 Mte.

Saldo aus «verbessern» und «verschlechtern», saisonbereinigt



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Das **Gastgewerbe** blickt **kritisch** in die Zukunft – und ist **so pessimistisch wie seit der Covid-Pandemie nicht mehr**
- Für die Branche ist es ein **«perfekter Sturm»**
- Aufgrund des **Nahostkonflikts** sehen sich Gastronomiebetriebe mit **höheren Einkaufspreisen** und **tieferen Margen** konfrontiert
- Gleichzeitig werden substantziell **weniger Gäste** erwartet
- Auch Schweizer Konsumentinnen **rechnen mit höheren Preisen** – und verzichten tendenziell auf nicht-essenzielle Ausgaben



Übrige Dienstleistungen

Branchenanalyse

Robust, auf stabilem Niveau

- Zürcher Dienstleistungsunternehmen schätzen die Geschäftslage auf stabilem Niveau als gut ein
- Diese «übrigen» Dienstleistungsbranchen leisten einen erheblichen Beitrag zur Zürcher Wirtschaftsleistung
- Zürcher Verkehrs- und ICT-Betriebe schätzen ihre Geschäftslage zwar aktuell so schlecht ein wie lange nicht mehr
- Die anderen Zürcher Dienstleister bewerten ihre Lage jedoch auf stabilem Niveau als gut
- Die Nachfrage nach Zürcher Dienstleistungen hat sich zuletzt weniger dynamisch gezeigt – 2021, im Zuge der Corona-Pandemie, wurde sie zuletzt so negativ bewertet
- Dies schmälerte zuletzt auch die Ertragslage bei Zürcher Dienstleistern

Verschlechterte Aussichten bei Verkehr & ICT

- Die erwartete Geschäftslage im Zürcher Dienstleistungssektor hat sich zuletzt wieder spürbar eingetrübt
- Besonders stark ist dies bei den Zürcher Verkehrs- und ICT-Betrieben zu spüren
- Reduzierte Flugreisen sowie depriorisierte IT-Projekte dürften die Haupttreiber sein

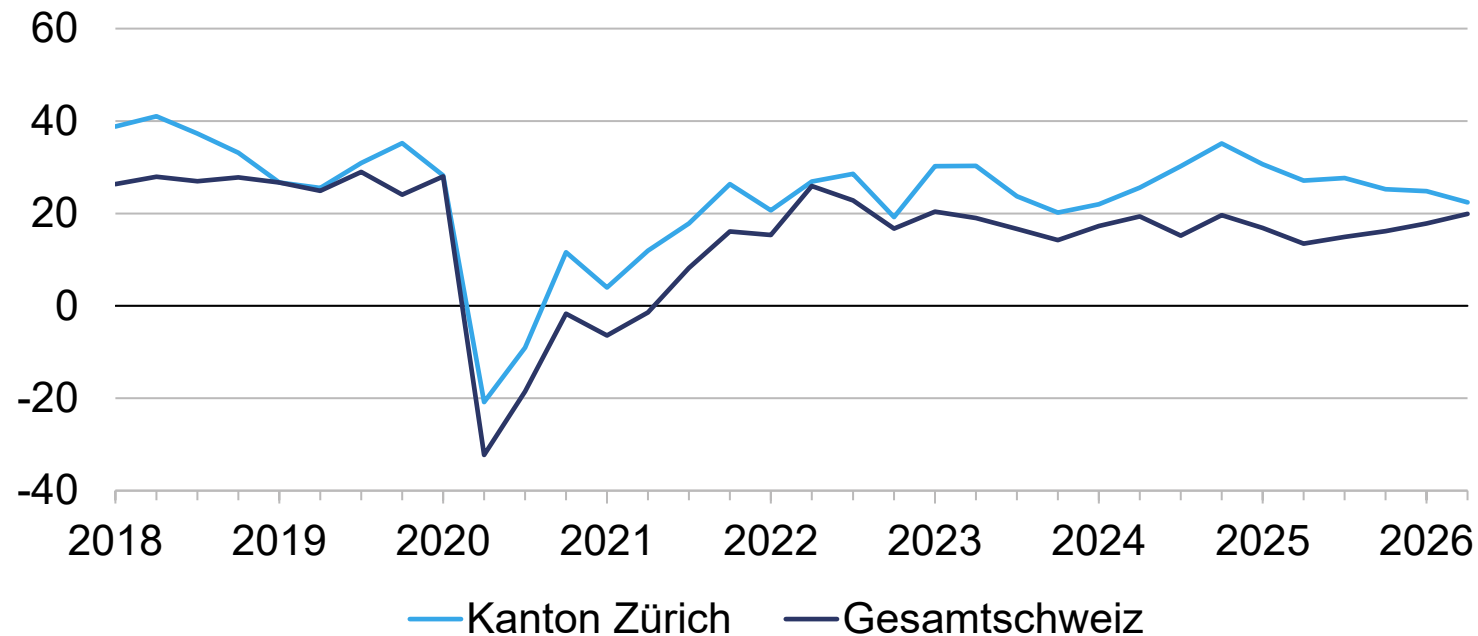
Moderater Personalaufbau

- Unternehmen rechnen mit einem moderaten Personalaufbau

Geschäftslage bleibt stabil gut

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt



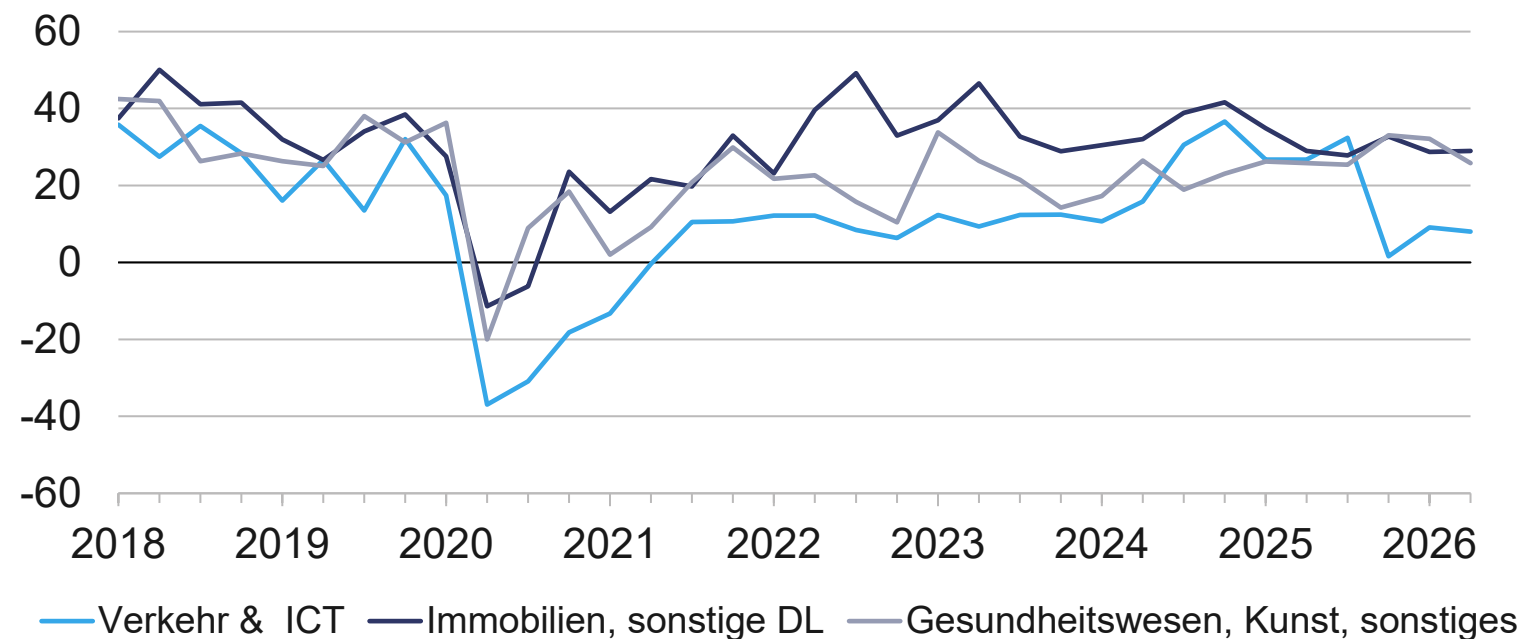
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Zürcher Dienstleistungsunternehmen schätzen die Geschäftslage auf **stabilem** Niveau als **gut** ein

Verkehrs- und ICT-Betriebe schwächeln

Geschäftslage, Urteil

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt, Kanton Zürich



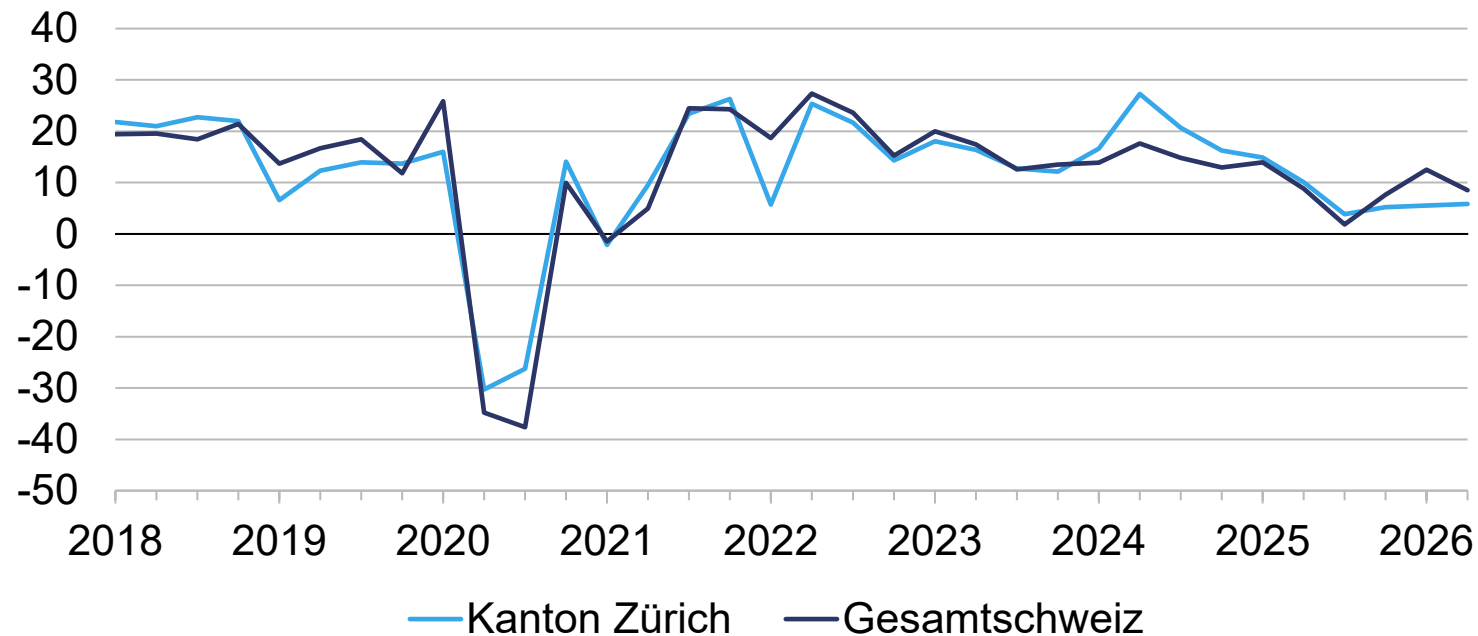
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Obschon grundsätzlich noch befriedigend, schätzen Zürcher **Verkehrs- und ICT-Betriebe** ihre Geschäftslage aktuell so **schlecht** ein wie lange nicht mehr
- Die **anderen** Zürcher Dienstleister schätzen ihre Lage auf stabilem Niveau als **gut** ein

Nachfrage so schwach wie zuletzt 2021

Nachfrage, Änderung letzte 3 Monate

Saldo aus «gestiegen» und «gesunken», saisonbereinigt



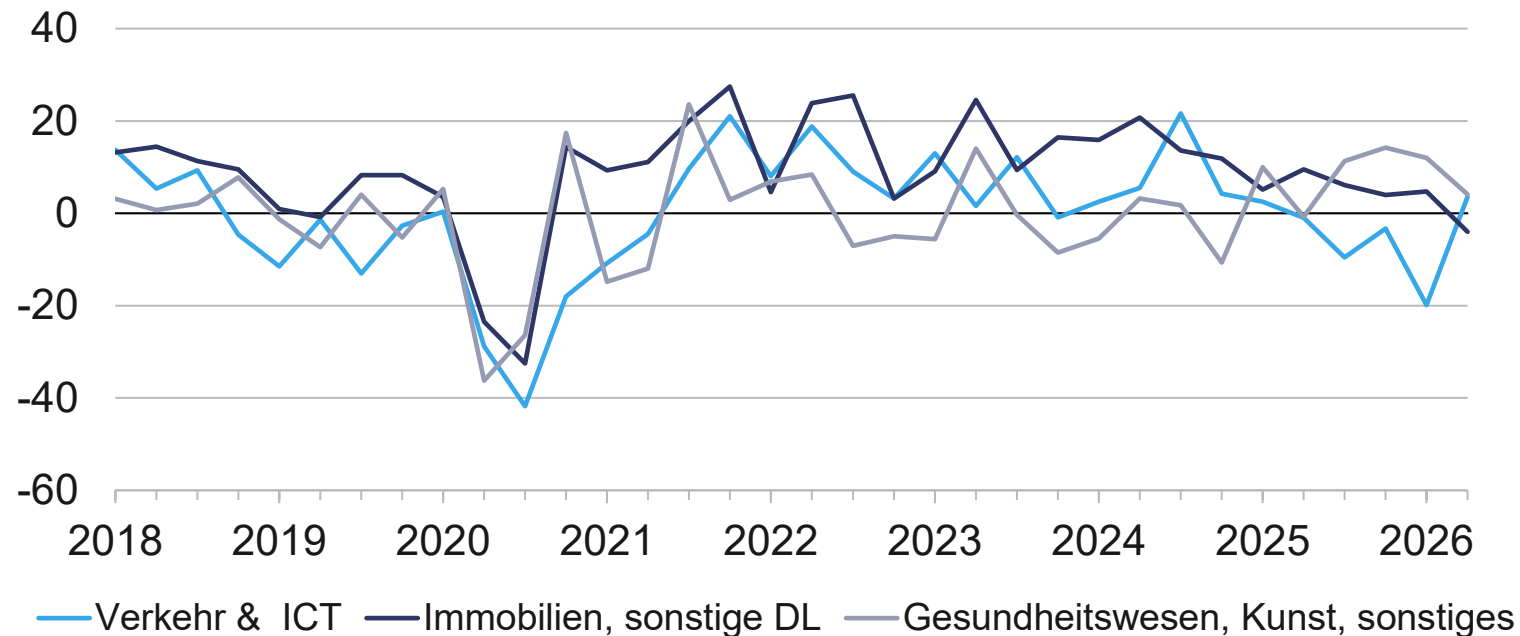
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die **Nachfrage** nach Zürcher Dienstleistungen war zuletzt **weniger dynamisch**
- 2021, im Zuge der Corona-Pandemie, wurde die Nachfrage nach Schweizer Dienstleistungen letztmals so negativ bewertet
- Sie entwickelte sich zuletzt in **Zürich** auch **weniger dynamisch** als im Schweizer Durchschnitt
- Mögliche **Gründe** sind reduzierte Flugreisen im Zuge der Ereignisse im Nahen Osten
- Denkbar sind auch **zurückgestellte IT-Projekte** angesichts der derzeitigen Unsicherheit

Schwache Nachfrage drückt auf Erträge

Ertragslage, Änderung letzte 3 Monate

Saldo aus «verbessert» und «verschlechtert», saisonbereinigt, Kanton Zürich



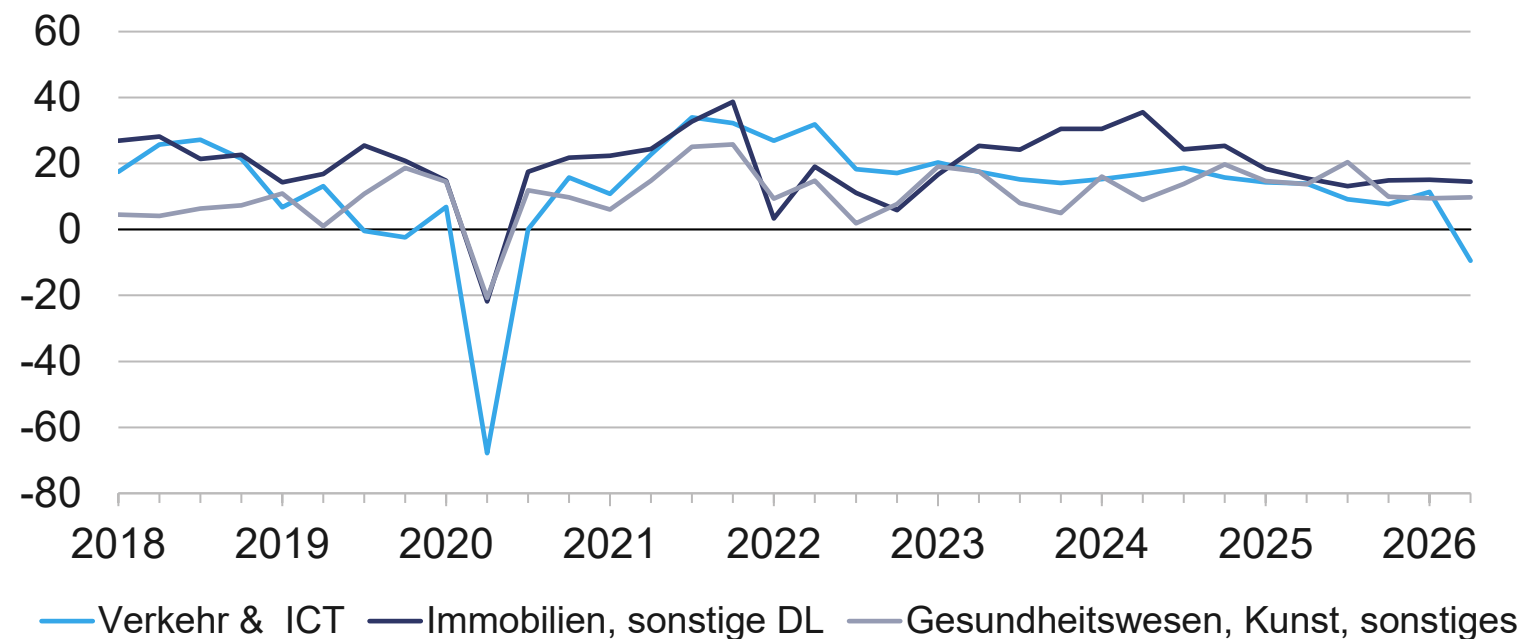
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die zuletzt schwächere Nachfrage zeigt sich auch in einer **schlechteren Ertragslage** bei Zürcher Dienstleistern zuletzt
- Besonders betroffen zeigen sich auch hier **Verkehrs- und ICT-Betriebe**
- Aber auch **Immobilien und unternehmensbezogene Dienstleistungen** verzeichneten zuletzt kontinuierlich eine schwächere Ertragslage

Verschlechterte Aussichten bei Verkehr & ICT

Geschäftslage, erwartete Änderung nächste 6 Mte.

Saldo aus «verbessern» und «verschlechtern», saisonbereinigt, Kanton Zürich



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die **erwartete Geschäftslage** im Zürcher Dienstleistungssektor hat sich zuletzt **spürbar eingetrübt** – wiederum besonders stark bei den Zürcher **Verkehrs- und ICT-Betrieben**
- Die **anderen Dienstleister** im Kanton rechnen derweil auch in der näheren Zukunft mit einer weiteren **leichten Verbesserung**
- **Reduzierte Flugreisen** sowie **depriorisierte IT-Projekte** dürften die Haupttreiber dieser pessimistischeren Aussichten sein



Arbeitsmarkt

Druck auf Arbeitsplätze nimmt in mehreren Zürcher Branchen leicht zu

- Der Druck auf Arbeitsplätze hat zuletzt in mehreren Zürcher Branchen wieder leicht zugenommen
- Der Zürcher Finanzsektor, die Industrie, das Gastgewerbe und der Grosshandel schätzen die Beschäftigung derzeit als leicht «zu hoch» ein
- Zürcher Dienstleister sowie die Bau- und Projektierungsbranche schätzen die Beschäftigung derweil weiterhin als eher «zu niedrig» ein
- Die Anzahl Betriebe, die in den nächsten Monaten Personal einstellen wollen, hat insgesamt weiter leicht abgenommen
- Der Druck auf Arbeitsplätze im Grosshandel und der Industrie ist derzeit am grössten

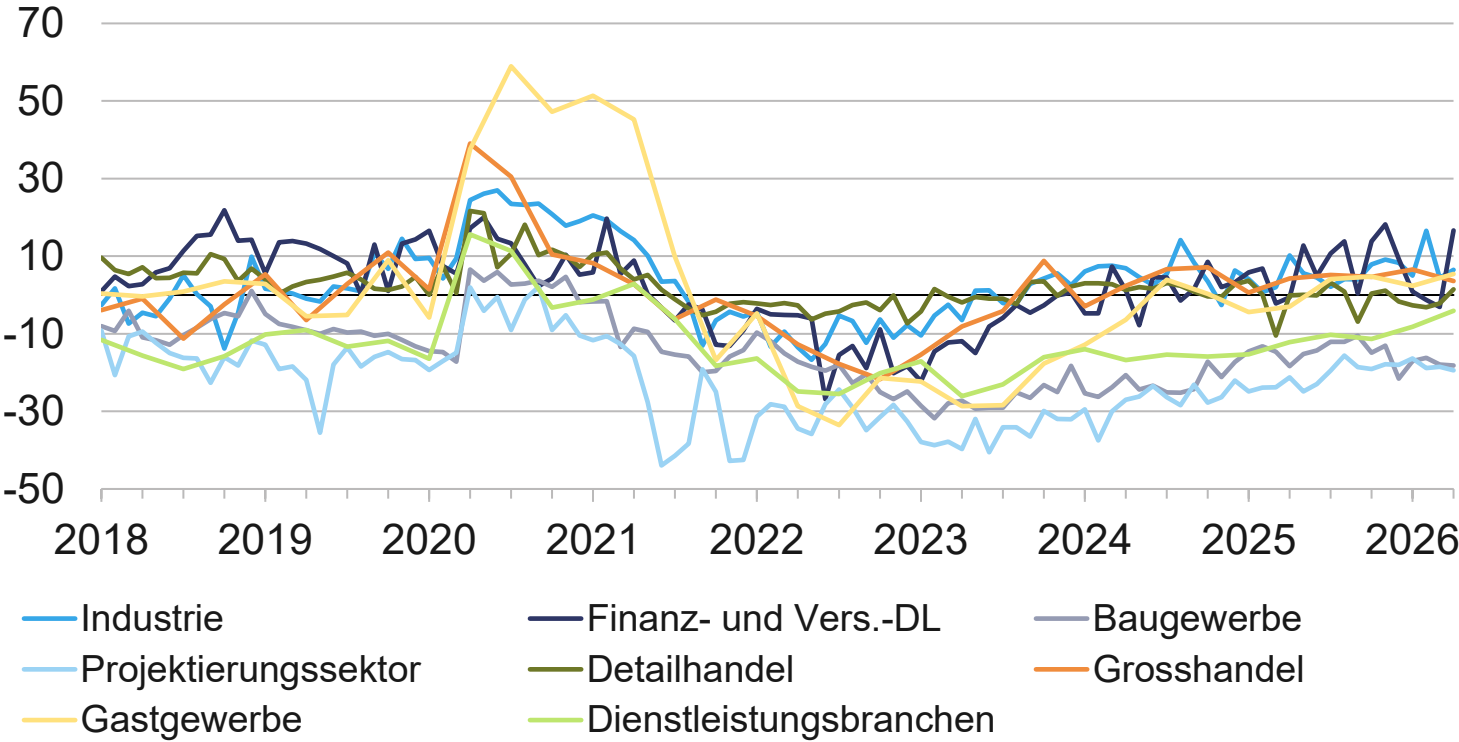
Fach-/Arbeitskräftemangel bleibt ein Problem

- Der Fach-/Arbeitskräftemangel bleibt in den Zürcher Bau- und Projektierungsbranchen am akutesten
- In bestimmten Branchen besteht weiterhin ein gewisser Mismatch zwischen vorhandenem und benötigtem Personal

Druck auf Arbeitsplätze leicht erhöht

Beschäftigtenzahl, Urteil

Saldo aus «zu hoch» und «zu niedrig», saisonbereinigt, Kanton Zürich



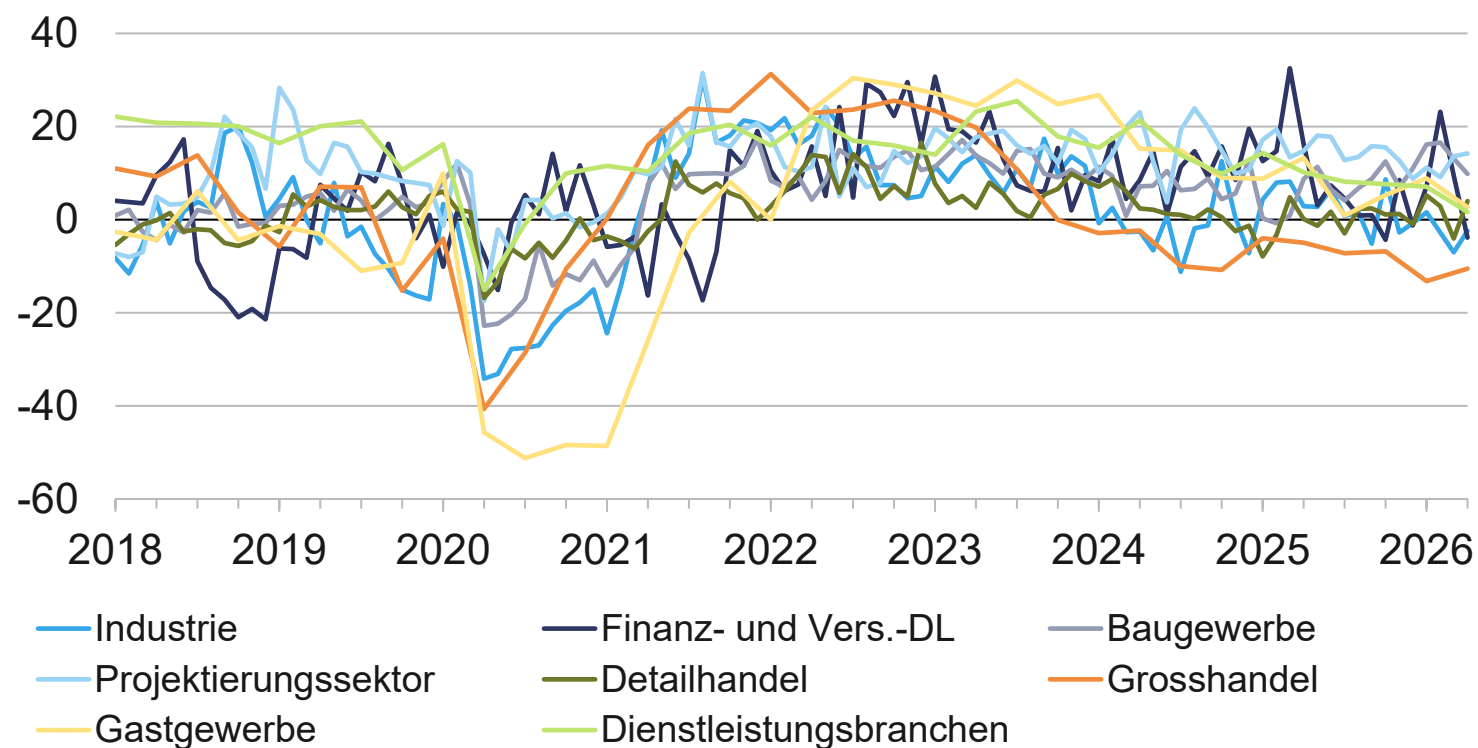
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Der **Druck auf Arbeitsplätze** hat zuletzt in mehreren Zürcher Branchen wieder **leicht zugenommen** – trotz einer teils erheblichen Volatilität in den Beurteilungen
- Der Zürcher **Finanzsektor**, die **Industrie**, das **Gastgewerbe** und der **Grosshandel** schätzen die Beschäftigung derzeit als leicht **«zu hoch»** ein
- Zürcher **Dienstleister** sowie die **Bau- und Projektierungsbranche** schätzen sie derweil weiterhin als eher **«zu niedrig»** ein

Druck insb. in Grosshandel und Industrie

Beschäftigtenzahl, erw. Änderung nächste 3 Monate

Saldo aus «zunehmen» und «abnehmen», saisonbereinigt, Kanton Zürich



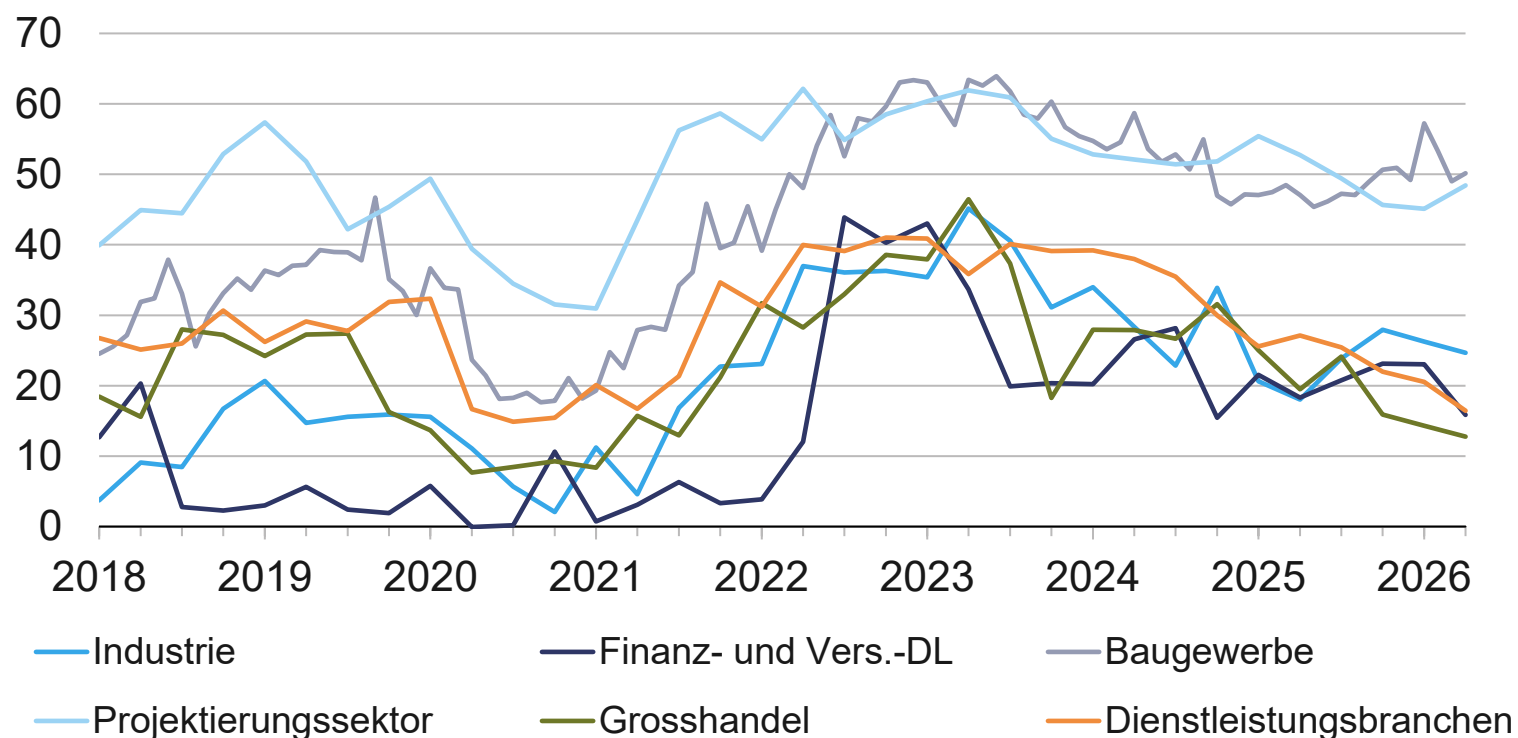
Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Die Anzahl Betriebe, die in den nächsten Monaten **Personal einstellen** wollen, hat insgesamt weiter **leicht abgenommen**
- Die **Bau- und Projektierungsbranche** plant weiter mit **Einstellungen**
- Ansonsten bleibt die Lage relativ stabil, ohne grosse Bewegungen
- Der **Druck auf Arbeitsplätze im Grosshandel** und der **Industrie** ist derzeit am grössten
- Die Lage im **Finanzsektor** zeigt sich allgemein sehr **volatil**

Fach-/Arbeitskräftemangel im Bau am akutesten

Hemmnis Mangel an Arbeitskräften

Anteil der Nennungen in %, saisonbereinigt, Kanton Zürich



Quelle: KOF Institut ETH Zürich, Zürcher Handelskammer

- Der **Fach-/Arbeitskräftemangel** bleibt in den Zürcher **Bau- und Projektierungsbranchen** am akutesten
- In bestimmten Branchen besteht weiterhin ein gewisser **Mismatch** zwischen vorhandenem und benötigtem Personal
- Zürcher **Industriebetriebe** gaben zuletzt etwa öfters an, Personal zu reduzieren, gleichzeitig klagt bis ein Drittel über Fach-/Arbeitskräftemangel



Kontakt:

Zürcher Handelskammer

Michael Settelen, Leiter Volkswirtschaft

Löwenstrasse 11

CH-8021 Zürich

michael.settelen@zhk.ch

+41 44 217 40 70